

April/Mai 2006  
Programm Magazin für Kunst und Kultur im Raum Osnabrück

# kunst:stück

c/o osnabrück



//: Ausstellungen  
//: Lesungen  
//: Kultur

//: Galerien  
//: Museen  
//: Theater

//: Kunstszene  
//: Kunst für Kinder  
//: Regionale Künstlerportraits

OSNABRÜCK®



kunst:stück ist kostenlos. Nimm mich mit!

# WALTER KNOLL



**Together.** Sofas und Ecken in vielen Varianten.  
Komfort – scheinbar schwebend. Auch mit großer  
Sitztiefe oder Liegefläche fürs Day Bed. Die  
Rückenlehnen sind an den Enden leicht beweglich.  
Einfach verstellbar zum gemütlichen Sitzen.  
Design: EOOS.

**pro office**  
Bürokultur.

Pottgraben 16–17  
49074 Osnabrück  
Tel: (0541) 335 06-30  
Fax: (0541) 335 06-33  
[www.prooffice.de](http://www.prooffice.de)  
[info.osnabrueck@prooffice.de](mailto:info.osnabrueck@prooffice.de)  
Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Bielefeld · Braunschweig · Hameln  
Hannover · Lemgo · Osnabrück · Göttingen**

Walter Knoll AG & Co.KG  
[www.walterknoll.de](http://www.walterknoll.de)  
[info@walterknoll.de](mailto:info@walterknoll.de)  
T +49(0)70 32/208-0



Grußwort

## Hans-Jürgen Fip

Oberbürgermeister . Osnabrück

**kunst:stück - der Name dieses neuen Magazins ist Programm. Sicher ist es selbst ein Kunststück, alle notwendigen Informationen auf einem Format unterzubringen, das in eine Hosentasche passt.**

Es mag größere und auch umfangreichere Magazine geben, aber der Vorzug dieser alle zwei Monate erscheinenden Broschüre ist eben, dass sie jeder einfach in die Tasche stecken kann. So können Kulturinteressierte dieses Magazin stets bei sich haben, wenn sie die zahlreichen Angebote der Friedenskulturstadt Osnabrück entdecken. Schnell findet der an Kunst und Kultur interessierte Leser alle notwendigen Informationen, um sich einen Überblick über Ausstellungseröffnungen, Theateraufführungen und Lesungen zu verschaffen. kunst:stück ist ein Kunststück, indem es das ganze Panorama der Kulturregion auf das Wesentliche konzentriert.

Kultur ist darauf angewiesen, dass über sie berichtet wird. Kultur ist darauf angewiesen, dass sie vermittelt wird. Dieser Aufgabe hat sich das neue Magazin kunst:stück verschrieben, das an

über 200 Stellen in Osnabrück verteilt wird. Ich bin davon überzeugt, dass viele Osnabrückerinnen und Osnabrücker, viele Touristen und Gäste unserer Stadt diesen kostenlosen Service gern in Anspruch nehmen werden.

Ich wünsche den Herausgebern von kunst:stück möglichst viele Leser. Ich hoffe, dass dieses Magazin dazu beiträgt, die Informationen über die kulturellen Veranstaltungen zu verbreiten, damit noch mehr Besucherinnen und Besucher sich für die zahlreichen Ausstellungen, Lesungen und Aufführungen interessieren.

Hans-Jürgen Fip  
Oberbürgermeister

<b>Museen</b>	<b>6</b>
<b>Andere Ausstellungsorte</b>	<b>7</b>
<b>Texte zu den Ausstellungen</b>	<b>8</b>
<b>Galerien</b>	<b>17</b>
<b>Museen . Landkreis</b>	<b>18</b>
<b>Texte zu den Ausstellungen</b>	<b>20</b>
<b>Museen . weiter weg</b>	<b>22</b>
<b>Texte zu den Ausstellungen</b>	<b>24</b>
<b>Impressum</b>	<b>27</b>
<b>Lesungen</b>	<b>28</b>
<b>Stadtplan</b>	<b>30</b>
<b>Lesungen</b>	<b>32</b>
<b>European Media Art Festival</b>	<b>35</b>
<b>Regionale Künstler</b>	<b>40</b>
<b>Theater am Domhof</b>	<b>45</b>
<b>Emma Theater</b>	<b>49</b>
<b>Zimmertheater</b>	<b>53</b>
<b>Probephöhne</b>	<b>54</b>
<b>Kunst mit Kids</b>	<b>55</b>
<b>Figurentheater</b>	<b>57</b>



**f.o.becker**  
CUT & ART

cut & art | Heger Straße 18 | 0541 2051020  
no limits | Dielinger Straße 27 | 0541 3504141  
Frisörschule | Heger Straße 18 | 0541 2051020

### **Felix-Nussbaum-Haus**

Lotter Str. 2 · 49078 Osnabrück · Tel: 0541 3232237 · Di.–Fr., 11–18 Uhr  
Sa. + So., 10–18 Uhr · Führung: Sa. + So., 12, 14, 16 Uhr und nach Vereinbarung · [www.osnabrueck.de/fnh](http://www.osnabrueck.de/fnh)

- Sonderausstellung mit Auftragsarbeiten und „private Bilder“ von Felix Nussbaum a. d. Jahren des Exils im Felix-Nussbaum-Haus, bis 7. Mai
- Samuel Bak: „Retrospektive“, 25.5.–1.10.

### **Kulturgeschichtliches Museum**

Lotter Str. 2 · 49078 Osnabrück · Tel: 0541 3232207 · Di.–Fr., 11–18 Uhr  
Sa. + So., 10–18 Uhr · Führungen: Sa. + So., 12, 14, 16 Uhr und nach Vereinbarung · [www.osnabrueck.de/kgm](http://www.osnabrueck.de/kgm)

- Ruth Stahl „Bewegung und Farbe“, 12.03.–30.04.

### **Kunsthalle Dominikaner**

Hasemauer 1 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 2322190 · Di.–Fr., 11–18 Uhr  
Sa. + So., 10–18 Uhr · Führungen nach Vereinbarung  
[www.osnabrueck.de/kunsthalle](http://www.osnabrueck.de/kunsthalle)

- „Kompromat“ - Neue Arbeiten von Werner Büttner, bis 9.04.
- European Media Art Festival, 10.05.–18.06.

### **Stadtgalerie Osnabrück**

Große Gildewart 14 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 3574177 · täglich von  
11 bis 20 Uhr · [www.stadtgaleriecafe.de](http://www.stadtgaleriecafe.de)

- Roswitha & Dieter Pentzek „Aktionsprojekt Daugava“
- Ein Jakobsweg der Kunst von Daugavpils bis Salaspils, 31.03.–30.04.
- Bernd Spriewald „Solo für Onkels und Tanten“
- Gemälde und Zeichnungen, 6.05.–25.06.

### **Erich Maria Remarque-Friedenszentrum**

Markt 6 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 3232109 · Di.–Fr., 10–13 Uhr und  
15–17 Uhr · Sa. + So., 11–17 Uhr · [www.remarque.uos.de](http://www.remarque.uos.de)

- „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ und „Die Rechte des Kindes“, bis 22./23.04. (EMRF, Stadtbibliothek), Radierungen von Christoph Meckel.
- „Vertreibung von Kindern verhindern“, Ausstellung zum Thema „Interne Vertreibung“, 27.04.–11.06

### **Domschatzkammer und Diözesanmuseum**

Kleine Domsfreiheit 24 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 318480 · Di.–So.  
11–18 Uhr · Führung nach Vereinbarung · [www.bistum-osnabrueck.de](http://www.bistum-osnabrueck.de)

- Dauerausstellung Zeugnisse aus 1000 Jahren Geschichte

### **Museum Industriekultur**

Fürstenauer Weg 171 · 49090 Osnabrück · Tel: 0541 122447 · Mi.–So., 10–18  
Uhr · Führung Sonntags 14:30 Uhr u.n.V. · [www.industriekultur-museumos.de](http://www.industriekultur-museumos.de)

- Dauerausstellung Steinkohlenzeche Piesberg

### **Museum am Schölerberg · Natur und Umwelt - Planetarium**

Am Schölerberg 8 · 49082 Osnabrück · Tel: 0541 560030 · Di., 9–20 Uhr  
Mi.–Fr., 14–18 Uhr · So., 10–18 Uhr · [www.museum-am-schoelerberg.de](http://www.museum-am-schoelerberg.de)

- Dauerausstellung „Natur und Umwelt“
- „Viva Color - Farben der Natur“, 21.05.–24.09.

### **Weinstube Joducus**

Kommenderiestraße 116 · 49080 Osnabrück · Tel: 0541 86530

Di.–So. ab 17:30 Uhr · info@joducus.com · www.joducus.com

- Viktor und Nina Hurr - „Träume, die wach halten“, 4.03.–28.04.

- U. Walther - Malerei und J. Hüllsiek - Fotografie,

Vernissage am Sa., 29.04., 16 Uhr

### **açai**

Domhof 7c · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 3249386

info@acai-lounge.de · www.acai-lounge.de

- Karin Nordmann „Zoe“, bis 30.04. - Tanzbilder der Osnabr. Tänzerin und Choreographin Erneste Junge und ihres Tanztheaters „Stakkato“

- Hendrik und Cristiane Dijkstra, 1.05.–30.06., Zwei junge Osnabrücker Künstler stellen ihre am Comicstil angelehnten Bilder aus. Ihr Repertoire umfasst sowohl Tiere als auch jegliche Art von Stillleben.

### **Klinikum Osnabrück**

Am Finkenhügel · 49076 Osnabrück · Tel: 0541 4050

info@klinikum-os.de · www.klinikum-os.de

- Katharina Engel-Amelung „Meditation am Wasser“, 10.03.–28.04.

- Bärbel Oberdiek - Seiden- und Acrylmalerei, 2.05.–30.06.

### **Zentrum für Umweltkommunikation**

An der Bornau 2 · 49090 Osnabrück · Tel: 0541 9633970 · Mo.–Do., 9–17 Uhr,

Fr., 9–13Uhr · ausstellung-dbu@dbu.de · www.faszinatur.net

- „FasziNatur - Natur entdecken“



**FAIBLE FOR  
LABEL**

DIETMAR **S**EBASTIAN  
Schmuck



© VG Bild-Kunst, Bonn 2006

## Felix Nussbaum

Sonderausstellung mit Auftragsarbeiten und „private Bilder“ von Felix Nussbaum aus den Jahren des Exils im Felix-Nussbaum-Haus

**Bis zum 7. Mai zeigt das Felix-Nussbaum-Haus ergänzend zur Dauer- ausstellung Arbeiten von Felix Nussbaum, die besondere Aspekte seines künstlerischen und kunsthandwerklichen Schaffens in den Jahren des Exils präsentieren.**

„Zwischen Geldverdienen müssen und sonstigen alltäglichen Sorgen und Ruhestörungen, die wir Entwurzelten zu tragen haben, verliere ich nicht den Willen zu guter Arbeit“, äußert sich Felix Nussbaum in einem Interview aus dem Jahr 1939. Dieser Spagat zwischen künstlerisch freiem und angewandtem Schaffen, aber auch Analogien und Gemeinsames beider Bereiche werden in der Gegenüber-

stellung ausgewählter Arbeiten Felix Nussbaums deutlich gemacht.

Die Titelblätter für die Zeitschrift „Der Querschnitt“ aus den Jahren 1932 bis 1934 und die um 1936 geschaffenen Filmszenen für den Zeichentrickfilm „Pit and Pegg’s Night-Adventure or how they are going to own a car“ verdeutlichen Nussbaums Talent für die Karikatur ebenso wie seinen liebenswerten Humor. Die Reihe der Auftragsarbeiten setzt sich in den um 1938/42 geschaffenen Keramik- kacheln fort, mit deren Verkauf Felix Nussbaum seinen Lebensunterhalt sicherte. Die dekorativ bemalten Fliesen zeigen naiv figurliche Darstellungen mit teilweise neu erfundenen, teilweise aus früheren Werken bekannten Motiven. Ferner werden verschiedene um 1942 entstandene Hinterglasbildchen mit anrühr end kindlichen Motiven gezeigt.

Nussbaum schuf sie für Karin Ledel, die Tochter seines Künstlerfreundes Dolf Ledel. Diese „privaten Bildchen“ veranschaulichen ebenso wie die anderen in der Ausstellung präsentierten

© VG Bild-Kunst, Bonn 2006





Arbeiten Nussbaums einen liebenswert humorvollen Blick auf die „kleinen Dinge“.

Demgegenüber verdeutlichen die künstlerischen Arbeiten die karge und triste Realität des Emigrantenalltags sowie die Perspektivlosigkeit der Situation im Exil. Aber auch in diesen Werken lassen sich parallel zu den Auftragsarbeiten karikaturhafte und humorvolle Schilderungen erkennen.

Ergänzt wird die Auswahl von Arbeiten Felix Nussbaums mit Werken seines Künstlerfreundes Carl Rabus. Sowohl in Südfrankreich als auch in den Jahren des Exils in Ostende und

Brüssel kreuzen sich die Wege beider Künstler. Carl Rabus erlebt wie Felix Nussbaum die Gefangenschaft in dem Internierungslager St. Cyprien. Sein in den Jahren 1940 bis 1945 geschaffener Holzschnittzyklus zur Passion thematisiert das Leiden der Verfolgten während der NS-Zeit und zeigt zum Spätwerk Nussbaums, besonders seinem monumentalen Werk „St. Cyprien“ aus dem Jahr 1942, deutliche Parallelen.

**Felix-Nussbaum-Haus  
Lotter Str. 2 . Osnabrück**



Samuel Bak: „The Family“ (Ausschnitt) - Pucker Gallery, Boston, Massachusetts, USA

## Samuel Bak . Retrospektive

25.5.–1.10. im Felix-Nussbaum-Haus . Osnabrück

Das Felix-Nussbaum-Haus präsentiert eine rund 50 Arbeiten umfassende Ausstellung des in Boston lebenden Künstlers Samuel Bak. Der 1933 geborene Maler ist Schöpfer einer eigenen Mythologie. In seinen Bildern befasst er sich mit der Frage nach seiner jüdischen Identität und verarbeitet Erinnerungen, die vor allem im Umfeld seines zentralen Werks „The Family“ (1974) als Suche nach den eigenen Wurzeln zu verstehen ist. Vergänglichkeit alles Existentiellen steht im Zentrum seiner symbolträchtigen Landschaften, Porträts oder Stillleben. Er erzählt Geschichte(n), deren Ausgangspunkt die eigene, mit den Erfahrungen der Shoah verbundene Geschichte ist, mit großer Liebe zum Detail. Seine altmeisterlich wirkenden Gemälde erscheinen nicht nur wie ein Echo auf Werke vergangener Jahrhunderte. Sie stehen ebenso in enger Beziehung zu den letzten mit aller Akribie angesichts der Todesgewissheit geschaffenen Arbeiten des 1944 in Auschwitz ermordeten Malers Felix Nussbaum. Anliegen der Ausstellung ist es, das Werk Samuel Baks einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und im Dialog zwischen den Werken Nussbaums und Baks die Werke Felix Nussbaums unter einem neuen, weiterführenden Blickwinkel betrachten zu können.

In Kooperation mit dem Kunstmuseum der Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem, entsteht ein dreisprachiger Katalog (deutsch, englisch, hebräisch). Die Ausstellung wird nach ihrer Präsentation in Osnabrück von Yad Vashem übernommen.

**Felix-Nussbaum-Haus . Lotter Str. 2 . Osnabrück**



## Ruth Stahl . Bewegung und Farbe

Aquarelle, Zeichnungen und Radierungen  
Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück . 12.03.–30.04.

**Die Ausstellung „Bewegung und Farbe“ mit Aquarellen, Zeichnungen und Radierungen von Ruth Stahl, die vom 12. März bis 30. April im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück gezeigt wird, würdigt die künstlerische Leistung der ehemaligen Kokoschka-Schülerin.**

Der künstlerische Werdegang der gebürtigen Nürnbergerin begann nach Abschluss der Grafischen Fachschule in der von Oskar Kokoschka 1953 gegründeten „Schule des Sehens“. Hier erfuhr Ruth Stahl, wie mit dem Pinsel die Leichtigkeit der Bewegung, die Flüchtigkeit des Augenblicks in nuancierten Farbgebungen auf das Papier zu bannen sind. „Sie hat eine eigene Farbenfabrik“, kommentierte Kokoschka einst Arbeiten seiner Schülerin. In den siebziger Jahren entdeckte Ruth Stahl für sich erneut die Radiertechnik und perfektionierte ihr technisches Können an der Folkwangschule Essen.

Ruth Stahl gehört zu den bekannten

Künstlerpersönlichkeiten Osnabrücks. Ihre Arbeiten wirken wie Kompositionen von Farb- und Lichtreflexen, die nach harmonischem Gleichklang streben. Ihre Aquarelle sind Fenster zu einer sonnigen, meist sehr friedlichen Welt.

Das Museum bietet Besuchergruppen nach Anmeldung die Möglichkeit, die von Ruth Stahl angewandten Techniken (Zeichnen, Aquarellieren, Radieren) näher kennen zu lernen und unter Anleitung selbst auszuprobieren.

**Kulturgeschichtliches Museum  
Lotter Str. 2 . Osnabrück,**



# Felix Nussbaum

Ein deutscher Maler

Das Felix-Nussbaum-Haus, 1998 von Daniel Libeskind erbaut, zeigt die weltweit größte Sammlung von Werken des in Osnabrück geborenen und in Auschwitz ermordeten Künstlers. Wie kein anderer Maler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat Felix Nussbaum die Stationen seines Lebens in eindrucksvollen Bildern festgehalten.

**WECHSELAUSSTELLUNG**  
Samuel Bak – Retrospektive  
25. Mai – 1. Oktober 2006

**FELIX-NUSSBAUM-HAUS**  
OSNABRÜCK  
Lotter Straße 2  
49078 Osnabrück  
Tel. 0541/323-2207  
[www.osnabrueck.de/fnh](http://www.osnabrueck.de/fnh)

Di–Fr 11–18 Uhr  
Sa/So 10–18 Uhr  
Eintritt 5 Euro, erm. 3 Euro  
Öffentliche Führungen  
Sa/So 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr  
(Eintritt zzgl. 2 Euro p.P.)  
Schulklassen 20 Euro  
inkl. Führung



Roswitha und Dieter Pentzek: „Die Wand vor der Mutter“ (Ausschnitt)

## Roswitha & Dieter Pentzek

„Aktionsprojekt Daugava“

Ein Jakobsweg der Kunst von Daugavpils bis Salaspils  
Stadtgalerie im Galeriecafé . 31.03.–30.04.

Die Ausstellung präsentiert die Malerei zum „Aktionsprojekt Daugava“ (Ein Jakobsweg der Kunst von Daugavpils bis Salaspils) von Roswitha und Dieter Pentzek sowie Dokumentationen früherer Aktionen des Melleraner Künstlerpaares.

Bei dem aktuellen „Aktionsprojekt Daugava“ werden zwölf Malereien den lettischen Fluss Daugava hinabtreiben. Die Arbeiten sind Bilder über Madonnen von Dürer, Grünewald, da Vinci und Pontormo. Sie werden auf dem Fluss von den Kasernen bei Daugavpils

(Dunaburg) bis zum Konzentrationslager von Salaspils schwimmen. Die Überreste der Gemälde werden dann in einer Feuerplastik enden. Die Aktion erinnert an deutsche Kriegsergebnisse in Lettland und ist zugleich ein kulturelles Engagement für Verständigung und für ein tolerantes und friedliches Miteinander. Die für die Daugava bestimmten Malereien sind Bestandteil der Osnabrücker Schau.

**Stadtgalerie im Galeriecafé  
Große Gildewart 14 . Osnabrück**

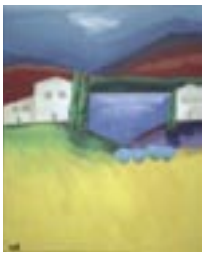


**Wir machen Schmuck**



©2006 GESTALT RAUM FARBE

**Jürgen Schliehe** Goldschmiede Hasestraße 41 in 49074 Osnabrück



J.B. Aflon, o. T.  
Öl auf Leinwand, 101x80 cm

**GALERIE moser**



**altstadt**  
heger tor viertel

**GALERIE moser**  
Kunst und Rahmen

Heger Straße 26  
49074 Osnabrück

Telefon 0541 | 29456  
Telefax 0541 | 21899

## Kunst und Rahmen

### Entdecken Sie Ihr Bild

Erfreuen Sie sich in entspannter Atmosphäre an Originalen, Grafiken und Kunstdrucken.

Außergewöhnliche Leisten- und Rahmenmodelle im klassischen und modernen Design.

Individuelle Vorgaben und Wünsche erfüllen wir kompetent mit Ideen und Erfahrung.



Alfred S. mit Hund  
Öl auf Leinwand, 2004/2005

derne bis zum fantastischen Realismus der Gegenwart reicht. Dabei stehen Geschichten aus dem Alltag und ihren vom Leben gezeichneten Typen im Mittelpunkt seiner Arbeiten. Die Grundstimmung ist eigentümlich, zuweilen befremdlich oder sogar bedrohlich: Die Blicke der dargestellten Personen zeugen von körperlichen und seelischen Verletzungen, von Einsamkeit und Isolation.

Spriewald ist ein lyrischer Maler, seine wirklichkeitsnahen Bilder erzählen fesselnde Geschichten mit Helden, die Verlierer, vom Alltag Gezeichnete, Gebrochene und Alleingelassene sind.

**Stadtgalerie im Galeriecafé  
Große Gildewart 14 . Osnabrück**

## Bernd Spriewald

„Solo für Onkels und Tanten“  
Gemälde und Zeichnungen

6.05.–25.06 Stadtgalerie im Galeriecafé

Bernd Spriewald, geboren 1957 in Ovenstädt, studierte von 1974 bis 1979 freie Malerei an der Hochschule für bildende Künste in Braunschweig und anschließend Kunstgeschichte an der Technischen Universität Braunschweig.


Realistische, impressionistische und surrealistische Anklänge mischen sich in den Bildern des bei Petershagen lebenden Künstlers. In seinen Arbeiten gibt es Bezüge zur niederländischen Genremalerei mit ihren regionalen Landschaften. Aber Spriewald steht darüber hinaus auch in einer Tradition, die vom Mittelalter (Bosch, Breughel) ausgeht und über die klassische Mo-

„Schießen lernen, Freunde treffen“  
Öl auf Leinwand (2002)



# boesner

KÜNSTLERBEDARF ZU GROSSHANDELSPREISEN



## Niedersachsens größtes Einkaufsparadies für Künstlermaterialien

- über 26.000 Artikel  
zu Großhandels-  
preisen
- regelmäßig  
wechselnde  
Workshopangebote,  
nähere Infos unter  
[www.boesner.com](http://www.boesner.com)

boesner  
Betriebsstätte Osnabrück  
Im Nahner Feld 1  
49082 Osnabrück

Tel.: 0541-76 09 99-50

Fax: 0541-76 09 99-55

Geöffnet:

Mo.-Fr. 9.30 – 18.30 Uhr

Mittw. 9.30 – 20.00 Uhr

Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Sie finden uns in direkter Nähe zur Autobahnabfahrt  
„Osnabrück Nahne“ (A 30)



Radierung aus dem Zyklus „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“

Christoph Meckel, 1935 in Berlin geboren, studierte nach dem Besuch des Gymnasiums in Freiburg/Breisgau mehrere Jahre Malerei und Grafik in Freiburg, München und Paris. Der zeitweilig auch in Südfrankreich und der Toskana lebende Meckel arbeitet seit 1956 als Schriftsteller und Künstler. Seine Arbeiten wurden und werden in zahlreichen Ausstellungen gezeigt. Sein umfangreiches literarisches Werk umfasst Lyrik, Prosa und Essays. Insbesondere für seine Lyrik wurde er vielfach ausgezeichnet, zuletzt im Mai 2005 mit dem Schiller-Ring der Deutschen Schiller-Stiftung.

## Christoph Meckel . Radierungen

„Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ und „Die Rechte des Kindes“  
Erich Maria Remarque-Friedenszentrum bis 22./23.04.

Am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus wird die Ausstellung eröffnet. In der gemeinsam vom Remarque-Friedenszentrum und der Kinder- und Jugendbibliothek Osnabrück veranstalteten Ausstellung kommentieren 30 Radierungen die 1948 von den Vereinten Nationen ver-

abschiedete „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ und 28 Radierungen die 1989 verabschiedete UN-Charta „Die Rechte des Kindes“.

**E. M. Remarque-Friedenszentrum  
Markt 6 . Osnabrück**

...

## Museum am Schölerberg – Natur und Umwelt

„Viva Color - Farben der Natur“, 21.5.–24.9

Die Ausstellung wurde vom Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart entwickelt. Tiere und Pflanzen bringen Farbe ins Leben und nutzen sie auf vielfältige und oft verblüffende Weise: Farbe, um scheinbar von der Oberfläche zu verschwinden, um zu warnen und zu täuschen, um Flagge zu zeigen, um zu werben, zu beeindrucken oder groß herauszukommen.

Mit dem Thema Farbe wird in dieser Ausstellung aber ein Bogen weit über die Biologie hinaus gespannt, denn das ganze Farbspektrum wird aufgefähert. In einem abwechslungsreichen, interaktiven Farbenparcours kann jeder Besucher erfahren und ausprobieren,

wie Farbe entsteht, wahrgenommen wird und wirkt.

Versuchsinstallationen, Filme und Multimediastationen verhelfen zu ungewöhnlichen Farberfahrungen und neuen Ein- und Durchblicken.

Denn Farbe ist Physik, Chemie, Kommunikation, Psychologie, Ästhetik, Biologie und Mythologie. Diese Dimensionen von Farbe werden mit der Ausstellung „Viva Color“ erleb- und nachvollziehbar gemacht.

**Museum am Schölerberg  
Am Schölerberg 8 . Osnabrück**



### **Galerie schwarz | weiss**

Redlinger Straße 4 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 27906 · Mo.–Fr., 10–18 Uhr  
Sa., 10–14 Uhr · info@galerie-schwarz-weiss.de · www.galerie-schwarz-weiss.de

- Aktuelle Ausstellung: Jakob Bartnik

- in Vorbereitung: Mona Hakimi, Manila Tönnies

Die genauen Termine waren bei Redaktionsschluß leider noch nicht bekannt - bitte nachfragen/-sehen

### **weissfaktor - raum für zeitgenössische kunst**

Bierstraße 3 · 49074 Osnabrück · Tel: 0151 11665176 · Samstags, 12–16 Uhr ·  
info@weissfaktor-galerie.de · www.weissfaktor-galerie.de

- Marije Engelsman „sublime landscape“ - Fotografie, 7.04. (Eröffnung  
19–22 Uhr) –1.05.

### **Galerie Moser**

Heger Straße 26 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 29456 · Mo.–Fr., 10–19 Uhr  
Sa. 10–18 Uhr

### **Galerie Duhme**

Markt 12 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 28198 · Mo.–Fr., 9:30–18:30 Uhr Sa.,  
10–14 Uhr · info@kunsthandlung-duhme.de · www.kunsthandlung-duhme.de

- Peter Wever - Bildermaler, original Gemälde · 14.04.–20.05.

- Wolfgang Rieger - Informelle Malerei · 21.05.–23.06.

### **Galerie Clasing & Lange**

Heger Straße 14 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 25257 · Mo.–Fr., 10–13 u.  
15–18 Uhr · Sa., 10–13 Uhr · info@clasing-langer.de · www.clasing-langer.de

### **Galerie Th. Hülsmeier**

Krahnstraße 49 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 22416 · Mo.–Sa., 10–19 Uhr  
info@huelsmeier.de · www.huelsmeier.de

### **Galerie Barkhau**

Öwer de Hase 20 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 258848 · Mo.–Sa., 10–19 Uhr  
info@galerie-barkhau.de · www.galerie-barkhau.de

### **Galerie Winkler**

Hakenstraße 1 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 571045 · Mo.–Sa., 10–19 Uhr

### **Kunst-Quartier**

Bierstraße 33 · 49074 Osnabrück · Di.–Fr., 14–18 Uhr, Sa., 11–15 Uhr  
- Paula Gottschlich und Gabriele Waruschewski-Segeschneider, „Vernet-  
zung“ - Bilder und Objekte, 18.03.–29.04

Die Galerie des Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V.

### **Varusschlacht - Museum und Park Kalkriese**

Venner Straße 69 · 49565 Bramsche-Kalkriese · Tel: 05468 92040 · Täglich:  
10–18 Uhr · info@kalkriese-varusschlacht.de · www.kalkriese-varusschlacht.de

- Oster-Leuchten 16.04., 17–23 Uhr
- Thementage: Die antike Welt der Pflanzen-Küche - 25.05.–28.05.

### **Schloss Museum Bad Iburg**

Schloss Bad Iburg · 49186 Bad Iburg · Tel: 05403 796780 · Di.–So., 11–17 Uhr  
www.bad-iburg.de

### **Uhrenmuseum Bad Iburg**

Am Gografenhof 5 · 49186 Bad Iburg · Tel: 05403 2888 · täglich 10–17:30 Uhr  
www.bad.iburg.de

### **Tuchmacher-Museum**

Mühlenort 6 · 49565 Bramsche · Tel: 05461 94510 · Di.–So., 10–17 Uhr  
tuchmachermuseum@bramsche.de · www.tuchmachermuseum.de

### **Automuseum**

Pestelstraße 38–40 · 49324 Melle · Tel: 05422 46838 · Sa., 14–18 · So., 10–18  
Uhr · www.automuseummelle.de

- VW-Sonderausstellung 11.03.–28.05.
- Informelles VW-Treffen 28.05.
- 7. Deutsche Dampf Automobil Fahrt „Dampf in Melle“ 29.04.–1.05.

### **Töpfereimuseum**

Alter Pfarrhof · 49170 Hagen a.T.W. · Tel: 05401 97736 · Führungen und  
Öffnungszeiten nach Vereinbarung · www.hagen-atw.de

### **Museum Villa Stahmer**

Carl-Stahmer-Weg 13 · 49124 Georgsmarienhütte · Tel: 05401 40755 · Di.–Do.,  
9–12, 15–18 Uhr, So., 10–13, 15–18 Uhr · www.georgsmarienhütte.de

### **Kontaktadressen und Ausstellungstermine werden kostenlos veröffentlicht!**

Das setzt jedoch voraus das wir alle notwendigen Angaben erhalten. Künstler melden Ihre eigenen Ausstellungen und offenen Atelier-Termine etc. bitte unter info@agentur-h2.com.

#### **Redaktionsschluß für die Ausgaben:**

**No. 2 Juni/Juli ist der 15. Mai**

**No. 3 Aug./Sept. ist der 18. Juli**

**No. 4 Okt./Nov. ist der 18. September**

**No. 5 Dez./Jan. ist der 20. November**

# FREIFART

Die Museumskarte

**Freie Fahrt mit Bus und Bahn\*** und  
**freier Eintritt** in viele Museen in Osnabrück  
und im Osnabrücker Land



Die Museumskarte und weitere Infos sind erhältlich in den teilnehmenden Museen, in den Osnabrücker Hotels, in der Mobilitätszentrale der Stadtwerke am Neumarkt, bei der NordWestBahn und in der **Tourist Information**, Osnabrück, Bierstraße 22-23 (Tel. 0541 / 323-2202).

[www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de)

\* jeweils Hin- und Rückfahrt zu den teilnehmenden Museen



Varusschlacht im Osnabrücker Land . Museum und Park Kalkriese

## Varusschlacht

Bramsche . Kalkriese

„Spurensuche“ ist die Leitidee der Ausstellung. Gemeinsam mit ‚Herrn Stahnke‘ - dem fiktiven Ermittler - machen sich die Besucher auf den Weg. Sie fragen: „Was ist in Kalkriese wirklich geschehen?“ Die Suche nach der Antwort führt in ein Labyrinth.



„Hallo! Augenblick Mal! Ich bin Hier ein Ermittler. Nennen Sie mich einfach Stahnke: Da Links - sehen Sie? Mit diesen kleinen Dingern hat damals alles Angefangen“

### „HERR STAHNKE“

Mit diesen Worten stellt sich Herr Stahnke den Besuchern vor und lädt sie ein, ihn auf seiner Spurensuche zu begleiten. Die Ausgrabung in Kalkriese gehört seit Jahren zu den faszinierendsten Forschungsprojekten Deutschlands. Wissenschaftler vieler Disziplinen sind daran beteiligt. Mit kriminalistischen Methoden sichern sie die Spuren und bringen völlig unscheinbar anmutende Indizien zum Sprechen. Ihre Arbeit gleicht einer Spurensuche. „Spurensuche“ ist deshalb auch die

Leitidee der Ausstellung. Gemeinsam mit „Herrn Stahnke“ dem fiktiven Ermittler - machen sich die Besucher auf den Weg. Sie fragen: „Was ist in Kalkriese wirklich geschehen?“ Die Suche nach der Antwort führt in ein unübersichtlich erscheinendes Labyrinth.

Im Innenraum des Museums finden sich erneut Stahlplatten, jetzt rostfrei und im Licht verhalten schimmernd. Wände stellen sich dem Besucher in den Weg, versperren die Sicht, eröffnen unvorhergesehene Ein- und Ausblicke auf elf Jahre Forschung und mehr als 3 000 archäologische Fundstücke, darunter auch die eiserne Maske eines römischen Gesichtshelms - das unbestrittene Glanzstück der Ausstellung.

Die Varusschlacht war nicht nur ein historisches Ereignis. Ab dem 16. Jahrhundert wurde sie zum Mythos. In Kunst, Literatur, Theater und Politik spiegelt sich eindrucksvoll der beispiellose Aufstieg von Arminius, dem Sieger der Varusschlacht, zum nationalen Helden des 19. Jahrhunderts.

Doch: „Es hätte auch anders kommen können...“ ? fügt Matthias Habich hierzu an und lädt zu nachdenklich-ironischen Überlegungen zur heutigen Bedeutung der Varusschlacht ein.

Venner Str. 69 . Bramsche-Kalkriese  
[www.kalkriese-varusschlacht.de](http://www.kalkriese-varusschlacht.de)

So ungewöhnlich wie der Schauplatz in Bramsche-Kalkriese - das einzige antike Schlachtfeld Europas, das archäologisch erforscht wird - ist auch das Oster-Leuchten. Römer und Germanen. Freunde und Feinde. Im Museum entföhrt Sie das Zeitreise-Magazin in das Jahr 9 nach Chr.. „Live-Schaltungen“ zu römischen und germanischen Experten öfönen überraschende Einblicke.

## Oster-Leuchten

Ostersonntag, 16.04., 17-23 Uhr

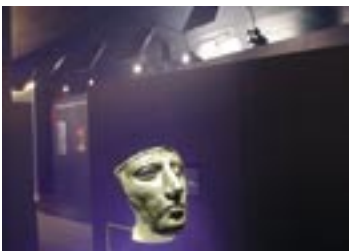
### Imperium animosum

**Freund und Feind im Feuerwald  
Mystische Leuchtgestalten, einzigartige  
Licht-, Klang- und Pyro-Inszenierung,  
Feuer und Flammen und großes  
Familienprogramm**

Im illuminierten Park treffen Sie auf Performancekünstler, Musiker, Feuerzauberer und Stelzenakrobaten der Weltklasse. Feurige Walking Acts geleiten Sie zur Show auf einer Bühne der phantastischen Art, ins Netz der Zeit. Der Osnabrücker Künstler Karsten Krätöner gestaltet die Performance speziell für das Oster-Leuchten in Kalkriese: Szenische Artistik mit Feuer und Flamme schlägt die Funken für das aufwändige Musikfeuerwerk - die einzigartige Licht-, Klang- und Pyro-Inszenierung „Imperium animosum“ entflammt den Himmel über Kalkriese.

Im Museum werden spezielle Familienführungen vertiefen, wie aus Freunden Feinde und Feinde Freunde wurden. Am Kindertreff im Park starten Führungen für Kinder: Mitmach-Angebote führen die Kleinen auf Entdeckungstour.

**Varusschlacht  
Museum und Park Kalkriese  
Venner Straße 69 · Bramsche**



Antik-Perlen  
Steinobjekte  
Glasobjekte  
Lichtobjekte  
Trish-Design  
Textil-Unikate  
Schmuckatelier



Marienstraße 2  
49074 Osnabrück  
Tel.: 0541 2023698

### **Graphikmuseum Pablo Picasso Münster**

Königsstraße 5 · 48143 Münster · Tel: 0251 414470 · Di.–Fr., 11–18 Uhr, Sa, So, Feiertag 10–18 Uhr · info@graphikmuseum.de · www.graphikmuseum-picasso-muenster.de

- Max Beckmann „Die Realität der dunklen Träume“, 17.02.–30.04.
- Françoise Gilot und Ulrich Mack [ZusammenTreffen], 4.03.–11.06.
- Die noch nie gesehenen Chagalls, 6.05.–30.07.

### **Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster**

Domplatz 10 · 48143 Münster · Tel: 0251 590701 · Di.–So., 10–18 Uhr, Do., bis 21 Uhr · landesmuseum@lwl.org · www.landesmuseum-muenster.de

- Pierre Soulages, Präsentation einer Neuerwerbung, bis 23.04.
- Wiedereröffnung der Mittelaltersammlung, 6. April
- Ernst Ludwig Kirchner „Erstes Sehen“ Der Bestand des Berliner Kupferstichkabinetts, 30.04.–9.07.

### **Kunsthalle Bielefeld Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH**

Artur-Ladebeck-Straße 5 · 33602 Bielefeld · Tel: 0521 32999500  
Di.–So. 11–18, Mi 11–21, Sa 10–18 Uhr · info@kunsthalle-bielefeld.de  
www.kunsthalle-bielefeld.de

- Louise Bourgeois «La famille», 12.03.–5.06.
- Philipp Donald Göbel „Manssbilder“, 22.03.–5.06.

### **Bielefelder Kunstverein**

Museum Waldhof · Welle 61 · 33602 Bielefeld · Tel: 0521 178806  
Do., Fr. 15–19 Uhr, Sa., So. 12–19 Uhr · kontakt@bielefelder-kunstverein.de  
www.bielefelder-kunstverein.de

- Skulptur, Installation und Malerei aus Polen, 24.03.–14.05.
- Michal Budny, Slawomir Elsner, Jakub Julian Ziolkowski

### **Gesellschaft für Aktuelle Kunst - Bremen**

Teerhof 21 · 28199 Bremen · Tel: 0421 500897 · Di.–So. 11–18 Uhr,  
Do 11–21 Uhr · office@gak-bremen.de · www.gak-bremen.de

- Ana Torfs, Figuren/Projektionen 2000–2005, 27.01.–23.04.
- Mikrogalerie mit einem Live-Konzert, Do. 4.05. um 20 Uhr

### **Neues Museum Weserburg Bremen**

Teerhof 20 · 28199 Bremen · Tel: 0421 598390 · Di.–Fr., 10–18 Uhr,  
Sa. + So., 11–18 Uhr · mail@nmwb.de · www.nmwb.de

- Gotthard Graubner - Farbraumkörper und Arbeiten auf Papier, 5.03.–25.06.
- Dieter Roth - Alte und neue Werke aus der Sammlung Maria und Walter Schnepel, 11.02.–23.04. - Welten, 18.03.–28.05.
- Archivsplitter: Kunst, 2.04.–11.06.

### **Kunstverein Hannover e.V.**

Sophienstraße 2 · 30159 Hannover · Tel: 0511 324594  
mail@kunstverein-hannover.de · www.kunstverein-hannover.de

- Jonathan Monk "yesterday today tomorrow etc.", 25.02.–16.04.
- Jörg Sasse, Tableaus und Skizzen, 29.04.–18.06.

### **Hamburger Kunsthalle**

Glockengießerwall · 20095 Hamburg · Tel: 040 428131200  
Di.–So., 10–18 Uhr, Do., 10–21 Uhr

info@hamburger-kunsthalle.de · www.hamburger-kunsthalle.de

- Olaf Metzel - Zeichnungen 22.01.–23.04. im Saal der Meisterzeichnung
- Horst Janssen - „L'heure de Mylène“ Frühe Radierungen 1960–1965 17.02.–11.06. im Janssen-Kabinett
- Edvard Munch - „...aus dem modernen Seelenleben“ 3.03.–14.05. im Hubertus-Wald-Forum
- Max Beckmann - „Die Hölle“ 12.03.–13.08. im Hegewisch-Kabinett

#### DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst

Klosterstraße 10 · 48477 Hörstel · Tel: 05459 91460 · Di.–Sa., 14–18 Uhr,  
So., 11–18 Uhr · info@da-kunsthhaus.de · www.da-kunsthhaus.de

- „Melancholie Gravenhorst“, 19.02.–30.04.
- Projektstipendium KunstKommunikation - Musterhaus Villa Hörstel, 10.04.–Juli 06
- „Jugend gestaltet“, 4.05.–11.06.
- Projektstipendium KunstKommunikation - „Auf großer Fahrt von Citeaux nach Gravenhorst“, 28.05.–30.06.

#### Kunstverein Lingen Kunsthalle

Kaiserstraße · 49809 Lingen · Tel: 0591 59995

Di.–Fr., 10–17 Uhr, Do., 10–20 Uhr, Sa. + So., 11–17 Uhr

kvlingen@t-online.de · www.kunstverein-lingen-kunsthalle.de

- Peter Howson - Malerei, Bilder 1982-2005, bis 17.04.
- Yannick Demmerle + anderer Künstler, 30.04.–2.07

seit 1904

# Duhme

Kunsthandlung

Buchbinderei

## Duhme

· Gemälde · Grafik · Ansichten von Osnabrück



Rahmungen, Buchbindearbeiten und Restaurierungen in eigener Meisterwerkstatt



**NEU!!**

Hochwertige Bindungen für Diplom,  
Magister, Doktorarbeiten ...

jetzt ab

**9,90 €**

Markt 12 · 49074 Osnabrück · Tel.: 0541 28198  
www.kunsthandlung-duhme.de



Fabian Weinecke



Gregor Russ

## Gregor Russ, Fabian Weinecke und Stefan Wissel

Malerei und Installationen . „Melancholie Gravenhorst“, 19.02. – 30.04.

Jeder der drei Künstler hat eine ebenso poetische wie melancholische Vision entwickelt, die das Scheitern als wahrhafte Chance erkennt. Die Ausstellung bildet ein bezugreiches Spannungsfeld aus künstlerischen Setzungen und Kreuzungen, die stets auch Selbstreflexionen der Künstler sind, die zwischen Verweigerung und Könnerschaft pendeln. Eine Vorgehensweise, die nicht unschwer als ein Akt der Melancholie zu erkennen ist.

**DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst . Hörstel**

...

## Peter Howson

Malerei, Bilder 1982-2005  
bis 17.04. . Kunstverein Lingen

Erstmals in Deutschland zeigt die Lingener Kunsthalle Werke des 1958 in London geborenen Malers Peter Howson. In einer umfangreichen, fast retrospektiv zu bezeichnenden Ausstellung werden rund 50 Werke aus der Zeit zwischen 1982 und 2005 zu sehen sein. Peter Howson hat in Glasgow/Schottland studiert und lebt auch heute noch dort. Sein Werk ist in vielen britischen und internationalen Museen und Galerien gezeigt worden und ist in renommierten privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten. Nur in Deutschland ist es nahezu unbekannt.

Peter Howson ist ein Maler der sich um die Kriterien des Zeitgeistes nicht schert.

In seiner künstlerischen Konsequenz ist er außergewöhnlich und beachtenswert. Er ist ein Künstler, der sich nicht scheut, Themen wie Krieg und Gewalt, Arbeit und Arbeitslosigkeit und, aktuell, Religion in zugespitzten, realitätsnahen, oft sehr großformatigen „Gemälden“ und Zeichnungen darzustellen. Er hat seine Finger in viele Wunden der Gesellschaft gelegt und legt sie immer wieder in neue.

Das mag vielleicht nicht dem Zeitgeist entsprechen. Und doch könnte das Werk Peter Howsons den Blick wieder für eine Malerei öffnen, die sich unbeirrt durch die Geschichte der internationalen Kunst gezogen hat und immer noch zieht.



**Kunstverein Lingen Kunsthalle  
Kaiserstraße . Lingen**



## Galerien . Osnabrück

**Paula Gottschlich und  
Gabriele Waruschewski-Segschneider**  
Bilder und Objekte . Vernetzung

**KUNST-QUARTIER 18.3.-29.4.**  
**Die Galerie des Bund Bildender Künstlerin-  
nen und Künstler e.V.**

In der Galerie KUNST-QUARTIER des Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. (BBK Osnabrück), Bierstraße 33 werden in Osnabrück ab dem 18. März Arbeiten von Paula Gottschlich und Gabriele Waruschewski-Segschneider gezeigt.

Gottschlich studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Wolfenbüttel. Ihre Bilder sind in unterschiedlichen Techniken hergestellt und zeigen schemenhafte menschliche Figuren, monumentale Blumen und verwundet wirkende Tierköpfe. Sie begreift diese als verletzliche Gestalten, „deren Uneindeutigkeit, Verwundbarkeit und Stärke, zu ambivalenter Geste verdichtet sind“.

Menschen, Blüten oder Tiere sind unterschiedliche Geschöpfe. Sie besitzen nach Auffassung der Künstlerin jedoch eine Gemeinsamkeit: Ihre Existenz verdanken sie dem ewigen Prozess von Werden und Vergehen.

Es geht also nicht um die Nachahmung der Wirklichkeit. Vielmehr ist die Künstlerin daran interessiert, die Wandlungskräfte, die das Sichtbare verbirgt, in ihren Werken zum Ausdruck zu bringen.

Dieses Interesse verbindet die beiden Künstlerinnen. Gabriele Waruschewski ahmt in ihrer Malerei und in ihren Objekten nicht die sichtbare Gegenstandswelt ab. Ihr geht es um die Entstehungsprozesse der Kunst sowie deren Bedeutung innerhalb der Gesellschaft, die sie als analog zu den Entstehungsprozessen in der Natur versteht.

In Anlehnung an die aktuellere Chaosforschung erklärt sie sich die Entwicklung von neuen Strukturen, wozu die Bildgenese, oder die Entstehung eines Objektes gehören, aufgrund der Wechselwirkung von Chaos und Ordnung.

Sie studierte Kunst/Sozialwissenschaften/Philosophie in Osnabrück und promovierte über die Bildgenese in der informellen Malerei als Prozess der Selbstorganisation.

Text von Gabriele Waruschewski-Segschneider

**KUNST-QUARTIER des BBK**  
**Bierstraße 33 . Osnabrück**

# JODUCUS

[www.joducus.com](http://www.joducus.com)

## Weinstube Restaurant Galerie

Kommenderiestraße 116  
49080 Osnabrück  
Tel. 0541/86530

Di. - So. und Feiertage  
ab 17.30 Uhr

## Ausstellung

vom 4.03. - 28.04.06

»Träume, die wach halten«  
**Viktor und Nina Hurr**

Realistische Phantasien  
in Öl, Acryl und Pastell



**Aufläufe,  
saisonale  
Gerichte,  
Wein aus der  
„neuen Welt“  
wechselnde  
Ausstellungen**



Das tiefe Schwarz des Drucks wird zunehmend farbig, entfaltet sich in unzähligen, mit Ölfarbe, Acryl oder auch Sprühlack lasierend aufgetragenen Schichten zu einem unergründlichen Bildraum. Im Farbraum des Bildes entwickelt der Kopf für den Künstler sein Wachstumspotential: Das Motiv wächst zum Oberkörper heran, wird zur Halbfigur, zum Torso mit erhobenem Arm und geballter Faust. Schließlich erscheint die Silhouette einer stehenden Männerfigur im Bildraum, zu der sich weitere hinzugesellen. Nur die kräftige,

## Philipp Donald Göbel

„Mannsbilder“

bis 5.06. . Kunsthalle Bielefeld

**Philipp Donald Göbel wurde 1966 in Solingen geboren. Er studierte Kunstgeschichte in Marburg und Freie Kunst in Braunschweig und war dort Lehrbeauftragter für Tiefdruck. Er lebt seit 1997 als freischaffender Künstler in Bielefeld. Die Ausstellung zeigt etwa zwanzig Figurenstudien und Halbfiguren aus den Jahren 2005/06.**

Seit seiner Studienzeit begleitet ihn die Silhouette eines Männerkopfes, die er zuerst in seinem graphischen Schaffen, vor allem im Holzschnitt und in der Radierung, entwickelt hatte. Der Kopf wird zur Konstante der Graphik und findet in Göbels neuesten Arbeiten Eingang in die Malerei, mitunter noch als auf die Bildfläche aufgeklebter Holzschnitt, zunehmend aber als gemalte Form.

meist dunkle Konturlinie der Figuren erinnert noch an ihren graphischen Ursprung und bildet die Klammer zwischen den verschiedenen künstlerischen Medien, in denen Göbel sich virtuos bewegt.

**Kunsthalle Bielefeld  
Artur-Ladebeck-Straße 5 . Bielefeld**



Louise Bourgeois, 2003. Photo: Nanda Lanfranco © Studio Louise Bourgeois, New York

## Louise Bourgeois

„La famille“

bis 5.06. . Kunsthalle Bielefeld

**In einer groß angelegten Retrospektive stellt die Kunsthalle Bielefeld 120 Hauptwerke der großen Künstlerin als eine Auseinandersetzung mit der Familie vor. Es werden zwanzig Gemälde, mehr als sechzig Zeichnungen, fünfunddreißig Skulpturen und mehreren Mappenwerken aus der Zeit von 1936 bis 2005 gezeigt.**

Die Angst, nicht als Junge, sondern als unerwünschtes Mädchen auf die Welt gekommen zu sein, die Angst, nicht gebraucht zu werden, die Angst, im konfliktreichen Leben der Eltern als bloße Schachfigur zu dienen, die Angst schließlich, als Ehefrau, Mutter und Künstlerin zu versagen: Louise Bourgeois, 1911 in Paris geboren, studierte zuerst an der Sorbonne Mathematik und Geometrie, um ab 1936 mehrere Pariser Kunstschulen und Künstlerateliers zu besuchen. An der Ecole du Louvre belegte sie das Fach Kunstgeschichte.

**Kunsthalle Bielefeld · Artur-Ladebeck-Straße 5 . Bielefeld**



**kunst:stück**

c/o osnabrück

**Herausgeberin:**

**h2 werbeagentur + kunst**

Eva Anna Hortenbach (V.i.S.d.P.)

Nobbenburger Straße 13

49076 Osnabrück

Tel: 0541 5002576

info@agentur-h2.com

www.agentur-h2.de

**Freie Mitarbeiter:**

Klaus-Peter Hortenbach

Dirk Lübbe

**Auflage:** 10.000

**Erscheinungsweise:**

Alle zwei Monate zum Monatsanfang.

**Urheberrecht:** Titel, Form und Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Jeglicher Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin und mit Quellenangabe gestattet.

**Gewährleistung:** Alle Veranstaltungen und Besprechungen sind nach Angaben der Veranstalter und bestem Wissen gemacht. Für evtl. Fehler wird keine Haftung übernommen. Die Einträge erfolgen kostenlos.

**Verteilung:** In Osnabrück und Umgebung an über 200 Stellen in Displays und freier Auslage.

**kunst:stück** ist kostenlos.

**Fotos/Bildmaterial:** Fotos werden von den Veranstaltern gestellt, eigene Fotos und Photocase.de.

**Redaktionsschluss Juni/Juli 2006:**

19. Mai 2006



**LÄER**  
GALERIE CAFÉ  
KONDITOREI

KRAHNSTR. 4  
49074 OSNABRÜCK  
TEL.: 0541/22244



## Lesungen . Osnabrück

### Literaturbüro Westniedersachsen

Am Ledenhof 3–5 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 2027908 · litos-info@gmx.de

- Das literarische Caféhaus: „Für Dich, Du heile Welt“, 4.04., 20 Uhr, in der Lagerhalle, Großer Saal, Rolandsmauer 26, 49074 Osnabrück
- Literatur trifft Felix Nussbaum, 25.04.06., 20.00 Uhr, im Felix-Nussbaum-Haus, Lotter Straße 2, 49078 Osnabrück
- Ingo Schulze „Neue Leben“, 4.05., 20 Uhr, Ledenhof Renaissancesaal

**Das literarische Caféhaus** „Für Dich, Du heile Welt“. Liedermacher zwischen allen Fronten. Gespräche und Lieder mit: Joana, Sascha Gutzeit, Stephan Krawczyk, Manfred Maurenbrecher. Moderation: Wend Kässens (NDR)

Veranstalter: Literaturbüro Westniedersachsen mit NDR Kultur.

4.04. 20 Uhr in der Lagerhalle

„Die Zeiten ändern sich“ sang in den frühen 60er Jahren ein kämpferischer Bob Dylan, bald darauf umstrittene Gallionsfigur der Folkmusiker. Als „Liedermacher“ etikettierte man die spezifisch deutsche Version. Wo stehen die Liedermacher heute? Ist ihre Ära vorbei? Als Sprachrohr einer (inzwischen älter gewordenen) Generation machten sie sich einen Namen, Aufbruchstimmung und Tradition miteinander verbindend, mit beißend-zynischen Tönen und humorvollen Seitenhieben, mit poetischer Fantasie und politischem Protest. In der öffentlichen Wahrnehmung hat der Begriff Liedermacher an Zugkraft verloren. Die Liedermacher scheinen einen Teil ihres Publikums verloren zu haben, es sind nicht mehr die großen Säle, die sie füllen. Aber nach wie vor treten sie auf, finden mit häufig anspruchsvollen Texten und Musiken Hörer, und verändern sich mit ihren jungen Nachfolgern in den längst fließend gewordenen Genre-Grenzen. Die Zeiten ändern sich und mit ihr die Liedermacher. Caféhausgastgeber Wend Kässens befragt sie nach dem „Woher“ und dem „Wohin“ und setzt auf spannende mündliche und musikalische Antworten.



**Literatur trifft Felix Nussbaum.** Roswitha Quadflieg: „Requiem für Jakob“;

25.04., 20 Uhr, im Felix-Nussbaum-Haus

Wer war Jakob Birnbaum? Hat man schon jemals von ihm gehört? Was hat er geschaffen, was hinterlassen an Bemerkenswertem, Lebensüberdauerndem? - Die Antwort in aller Kürze: Rätsel. Aber diese in Hülle und Fülle. In einer Schublade lagert ein ganzes Leben: Dokumente

eines gewissen Jakob Birnbaum. Deutsch-französischer Jude, geboren 1906, gestorben 1997. Er hat den nationalsozialistischen Terror überlebt. Aber wie? Jakob Birnbaum ist von beidem ein bisschen. Opfer und Täter. Seinen denkwürdigen Lebensweg hat die Hamburger Schriftstellerin Roswitha Quadflieg erforscht und aufgeschrieben. Herausgekommen ist mit „Requiem für Jakob“ ein hoch literarisches, klug komponiertes Kabinetstück in Form eines „personal essay“.

Roswitha Quadflieg, geboren 1947 in Zürich als Tochter des Schauspielers und Rezitators Will Quadflieg, hat dreißig Jahre lang in Hamburg eine eigene Presse, also einen Ein-Frau-Künstlerbuch-Verlag, betrieben, in der sie selbst ausgestattete und illustrierte Bände mit Texten aus der Weltliteratur (Beckett) wie von renommierten lebenden Autoren (Enzensberger) herausgab; erst 2004 stellte sie ihre verlegerisch-bibliophile Tätigkeit ein. Seit 20 Jahren ist sie auch als Autorin tätig, veröffentlichte seit 1985 mehrere Romane und legt nach mehrjähriger Publikationspause mit „Requiem für Jakob“ ihre Recherche eines höchst bemerkenswerten Lebens vor. Karten: Literaturbüro Westniedersachsen · Tel: 0541 2027908  
Thalia Buchhandlung, Große Straße 63–64 · Osnabrück · Tel: 0541 349630

## Buchhandlung zur Heide

Osterberger Reihe 2–8 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 350880

info@buch.zur-heide.de · www.buch-zur-heide.de

- Necla Kelek - „Die verlorenen Söhne“, Blue Note, 2.05, 20:30 Uhr

- Judith Kuckart - „Kaiserstraße“,

Zimeliensaal der Universitätsbibliothek, 8.05., 20 Uhr

- Ilija Trojanow - „Der Weltensammler“

Zimeliensaal der Universitätsbibliothek, 22.05., 20 Uhr

- Frank Schirrmacher - „Minimum“ - im Lutherhaus, Jahnstr. 1, 31.05

### Necla Kelek

„Die verlorenen Söhne“, 2.05., 20:30 Uhr, im BlueNote des CINEMA-Arthouse  
Plädoyer für die Befreiung des türkisch-muslimischen Mannes.

Warum sind so viele muslimische und türkische Jungen Schulversager? Warum sitzen so viele Muslime in deutschen Gefängnissen? Sind nur soziale Benachteiligung und mangelnde Bildungschancen die Ursache dafür? Oder auch die türkisch-muslimische Erziehung und die archaischen Stammeskulturen einer sich ausbreitenden Parallelgesellschaft?

Mit ihrem Buch „Die fremde Braut“ hat Necla Kelek eine heftige Debatte über Zwangsheirat und die gescheiterte Integration der Türken in Deutschland entfacht. „Necla Kelek enthüllt eines der bestgehüteten Tabus: die extrem hohe Anzahl gekaufter Bräute mitten in Deutschland. Und sie erzählt am Beispiel des eigenen Lebens vom weiten Weg der zweiten Generation zu sich selber. Ein mitfühlendes, mutiges, Augen öffnendes Buch.“ (Alice Schwarzer)

Jetzt wendet sich Necla Kelek der anderen Hälfte der türkisch-muslimischen Gesellschaft zu: den Vätern, die als Patriarchen das Leben der Familie bestimmen, den Söhnen, die sich von den Müttern vorschreiben lassen, wen sie zu heiraten haben, und den Brüdern, die ihre Schwestern kontrollieren und bestrafen – bis hin zum »Ehrenmord«, dem die junge Türkin Hatan Sürücü zum Opfer fiel.

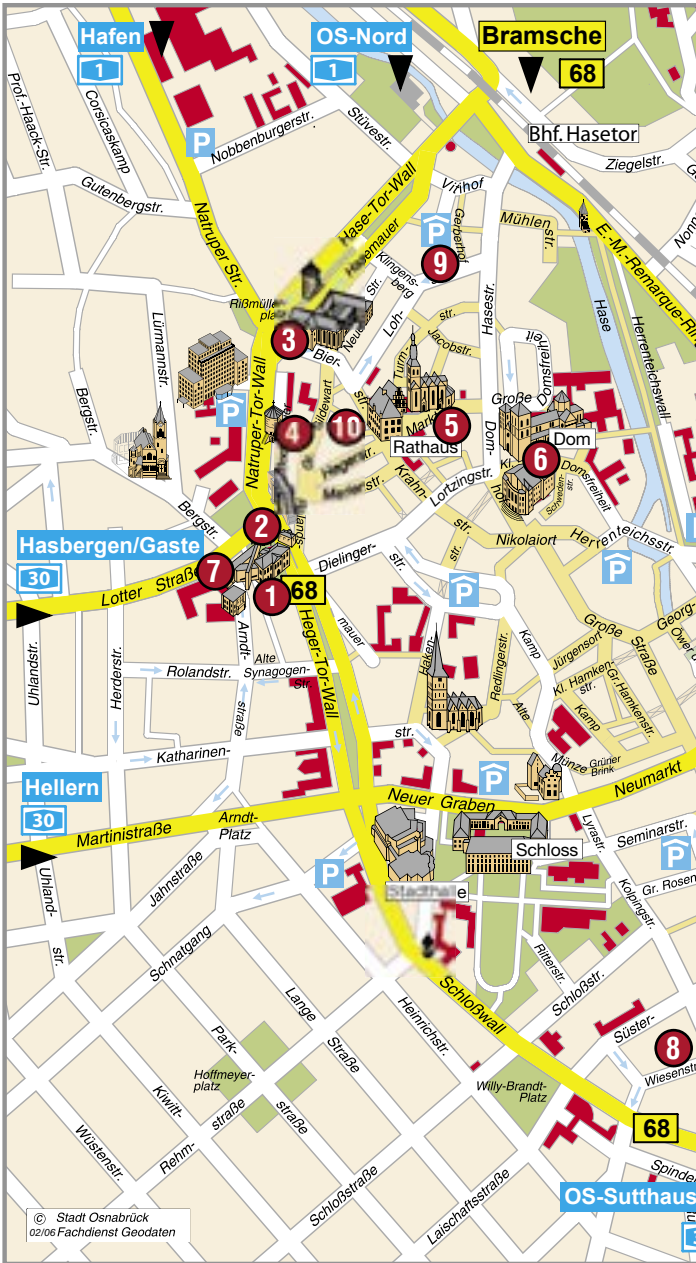
Necla Kelek untersucht anhand von Lebensgeschichten muslimischer Männer – vom Mörder bis zum Vorbeter einer Moschee – das auf Ehre, Schande und Respekt, tatsächlich aber auf Gehorsam und Gewalt aufgebaute System der türkisch-muslimischen Erziehung. Sie schildert die exemplarische Sozialisation türkischer Jungen – von der Wiege über die Beschneidung bis zu den Aufgaben als Vater. Vehement kritisiert die Autorin den mangelnden Willen zur Integration bei vielen Muslimen, deren Vertreter den Dialog mit den Deutschen oft nur als Einladung zur Bekehrung zum Islam verstehen.

Necla Kelek wurde 1957 in Istanbul geboren, hat in Deutschland Volkswirtschaft und Soziologie studiert und über das Thema »Islam im Alltag« promoviert. Sie forscht zum Thema Parallelgesellschaften und berät u. a. die Hamburger Justizbehörde zu Fragen der Behandlung türkisch-muslimischer Gefangener. Im November 2005 wurde sie für ihr Engagement mit dem Geschwister-Scholl-Preis der Stadt München ausgezeichnet.

### Judith Kuckart

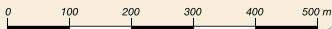
„Kaiserstraße“, 8.05., 20 Uhr, im Zimeliensaal der Universitätsbibliothek

„Es gibt wenige deutsche Autorinnen, die sich an Sinnfragen so zielsicher heranzuschreiben wissen wie Judith Kuckart“ (Die Zeit) – eine Einschätzung, die



- |                                     |          |                                       |          |
|-------------------------------------|----------|---------------------------------------|----------|
| <b>Kulturgeschichtliches Museum</b> | <b>1</b> |                                       |          |
| <b>Felix Nussbaum Haus</b>          | <b>2</b> | <b>Stadtgalerie</b>                   | <b>4</b> |
| <b>Kunsthalle Dominikaner</b>       | <b>3</b> | <b>E. M. Remarque-Friedenszentrum</b> | <b>5</b> |

# Innenstadtplan von Osnabrück



Theater am Domhof 6  
Emma Theater 7

Probebühne 8  
ZimmerTheater 9  
Figurentheater 10

durch die Nominierung ihres neuen großen Romans für den „Belletristik-Preis der Leipziger Buchmesse 2006“ bestätigt wird.

Als Leo Böwe im Spätherbst 1957 durch die Frankfurter Kaiserstraße geht, hört er vom Mord an der Edelprostituierten Rosemarie Nitribitt. Böwe ist im Begriff, eine Stelle als Vertreter für Waschmaschinen anzutreten, und er lernt alle Regeln des Geschäfts. Zehn Jahre später hat Böwe eine Tochter, Jule, die beiden haben es nicht leicht miteinander. Durch fünf Jahrzehnte begleitet Judith Kuckart in ihrem Buch das Leben von Vater und Tochter. „Kaiserstraße“ ist ein Fotoalbum in Worten, in fünf Stationen verfolgt es die Entwicklung zweier gegensätzlicher Helden und markiert zugleich fünf Wendepunkte in der Geschichte der Republik: 1957, 1967, 1977, 1989, 1999. Und wie das Land sich verändert, verändern sich auch seine Bewohner. Es ist eine brüchige Karriere – denn verkaufen lässt sich vieles, Waschmaschinen ebenso wie Ideen, Werte und Politik. Verkaufen kann man am Ende auch sich selbst.

Judith Kuckart, geboren 1959 in Schwelm/Westfalen, lebt nach dem Studium der Literatur- und Theaterwissenschaften und einer Tanzausbildung als Autorin, Dramatikerin und Regisseurin in Zürich und Berlin. Neben einigen Theaterstücken erschienen von ihr mehrere Romane. Judith Kuckart wurde u. a. mit dem „Rauriser Literaturpreis“ und dem „Stipendium der Villa Massimo“ in Rom ausgezeichnet.

### Ilija Trojanow

„Der Weltensammler“, 22.05., 20 Uhr, im Zimeliensaal der Universitätsbibliothek  
Der britische Offizier Sir Richard Burton (1821 – 1890), Held von Ilija Trojanows Roman, ist einer der seltsamsten Menschen des an exzentrischen Figuren reichen 19. Jahrhunderts: Anstatt in den Kolonien die englischen Lebensgewohnheiten fortzuführen und jede Anstrengung zu vermeiden, lernt er wie besessen die Sprachen des Landes, vertieft sich in fremde Religionen und reist zum Schrecken der einheimischen Behörden anonym in diesen Ländern herum. So betritt er, in Indien zum Islam konvertiert, als einer der ersten Europäer unerkannt die heiligen Stätten von Mekka und Medina. Und er reist zu den Quellen des Nils – eine seelische und körperliche Zerreibprobe, die zum Zusammenbruch führt. Was hat diesen Mann getrieben, der in Indien mit einer Kurtisane zusammenlebt und nächtelang die heiligen Schriften studiert, der in Arabien nicht mehr von den Einheimischen zu unterscheiden ist und der in Afrika Strapazen auf sich nimmt, die selbst den Einheimischen unmenschlich vorkommen?

Ilija Trojanow hat einen farbigen Abenteuerroman geschrieben, der durch genaue Sachkenntnis begeistert. Er ist Burton durch drei Kontinente hinterhergereist, um dessen Faszination an Hinduismus, Islam und afrikanischen Naturreligionen auf die Spur zu kommen. Und zugleich ist dieser Roman hochaktuell, weil er erklärt, warum der Westen bis heute nichts von der Dynamik und den Geheimnissen der anderen Welt begriffen hat. Auch dieses Buch hat den Sprung in die Endauswahl der Kategorie Belletristik des „Preises der Leipziger Buchmesse 2006“ geschafft!

Ilija Trojanow wurde 1965 in Sofia geboren. Nach der Flucht mit der Familie über Jugoslawien nach Italien erhielt er politisches Asyl in Deutschland. Er lebte zehn Jahre in Kenia und gründete 1989 den Kyrill & Method Verlag und 1992 den Marino Verlag in München. 1996 erhielt er den Literaturpreis der Stadt Marburg. Seit 1999 lebt Trojanow in Bombay, Indien. Er veröffentlichte u.a.: „In Afrika“ (1993), „Der Sadhu an der Teufelswand“ (Neuaufgl. 2002), „Die Welt ist groß und Rettung lauert überall“ (1996), „An den inneren Ufern Indiens“ (2003), „Zu den heiligen Quellen des Islam“ (2004).

### Frank Schirrmacher

„Minimum“, 31.05., im Lutherhaus, Jahnstr. 1, 49080 Osnabrück  
Vom Vergehen und Neuentstehen unserer Gemeinschaft.

Unsere sozialen Beziehungen werden in den nächsten Jahrzehnten einer großen Belastung ausgesetzt: Sie werden knapp werden wie ein kostbarer Rohstoff. Schon heute bewegen sie sich in Teilen des Landes auf ein historisch nie gekanntes Minimum zu. Als Ergebnis der unumstößlichen Schrumpfung unserer



Gesellschaft und aufgrund vielfältiger Globalisierungseffekte wird es eine Reduzierung unserer kleinsten Welt, der unserer Freunde und Familien, geben. Diese Revolution wird sich in allen Lebensbereichen Geltung verschaffen: in der Politik wie in der Kultur, in der Wissenschaft wie im Alltag.

Wer ist da, wenn niemand mehr da ist? Jeder hat gelernt, dass er für die Zukunft vorsorgen muss. Zu den knappen Rohstoffen der Zukunft wird etwas gehören, das man nicht sparen kann: Verwandte, Freunde, Beziehungen, kurzum das, was man soziales Kapital nennt. In den kommenden Jahren wird sich unsere Lebensweise radikal verändern. In vielen Ländern Europas wird eine wachsende Zahl von Kindern in ihrer eigenen Generation wenige oder gar keine Blutsverwandte mehr haben. Künftig sehen sich ganze Landstriche, wie heute schon Teile Ostdeutschlands, mit einer Wanderungsbewegung junger Frauen konfrontiert; zurück bleiben Männer, deren Chancen, eine Partnerin zu finden, immer geringer werden.

Frank Schirrmacher zeigt, dass unsere Gesellschaften auf diese Entwertung ihres sozialen Kapitals nicht vorbereitet sind: Der Wohlfahrtsstaat zieht sich in einem Moment als großer Ernährer zurück, in dem sich das private Versorgungsnetz aus Freundschaft, Verwandtschaft und Familie auflöst. Kann es in diesem Umfeld Uneigennützigkeit und Altruismus, selbstlose Hilfe und Unterstützung für den anderen überhaupt noch geben?

Der Zusammenbruch unserer sozialen Grundfesten zwingt uns, unser alltägliches Zusammenleben von Grund auf umzuorganisieren. Dabei werden Frauen eine alles entscheidende Rolle spielen.

Frank Schirrmacher, Jahrgang 1959, Studium in Heidelberg und Cambridge, Promotion. Seit 1994 ist er einer der Herausgeber der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ und lebt in Frankfurt am Main. Als innovativer Journalist sorgt er immer wieder für großes Aufsehen: Beifall erntete er u.a. für die in der „FAZ“ angestossenen biotechnologischen Debatten, mit denen er auch einen Kurswechsel im Feuilleton in Richtung naturwissenschaftliche Orientierung vollzogen hat. 2004 sagte er dem Altersrassismus den Kampf an - für sein Buch „Das Methusalem-Komplott“ erhielt Frank Schirrmacher u.a. die „Goldene Feder“, den „Corine-Sachbuch-Preis“ und die Auszeichnung „Journalist des Jahres 2004“.



## Theater am Domhof

Domhof 10/11 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 760000

[www.theater.osnabrueck.de](http://www.theater.osnabrueck.de)

- Auf dem roten Sofa 7, 24.04. - Sebastian Lühn, Autor aus Osnabrück

**Auf dem roten Sofa 7, 24.04.** - Sebastian Lühn, Autor aus Osnabrück

Er schreibt als freier Mitarbeiter für verschiedene Zeitungen und Magazine, u.a. für die Nürnberger Zeitung. 2001 erschien sein Debütroman „Restlos“, 2005 legte er mit „Alles ist leise“ einem Band Erzählungen, noch eins drauf.

Wir stellen Kostproben daraus vor und unterhalten uns mit Sebastian Lühn übers Schreiben, über Generationen, über Osnabrück.

## Buchhandlung Jonscher

Domhof 6 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 331680 · [www.jonscher.de](http://www.jonscher.de)

- John von Düffel liebt aus „Howelandt“ und anderen seiner Büchern · 9.05. Buchhandlung Jonscher

- Michael Marie Jung u.a. „Lyrik und Musik“- ein Event, 22.05. Buchhandlung Jonscher oder auf der Theatertreppe. (Genaueres ab Anfang Mai unter [www.jonscher.de/News](http://www.jonscher.de/News).)

// SMART ART



# EUROPEAN MEDIA ART FESTIVAL OSNABRUECK

10. – 14. MAI 2006

AUSSTELLUNG 10. MAI – 18. JUNI 2006

[WWW.EMAF.DE](http://WWW.EMAF.DE)

Förderer & Sponsoren



OSNABRÜCK



Medienpartner



Kulturpartner





## EUROPEAN MEDIA ART FESTIVAL 10. – 14. MAI 2006

### 19. EMAF zeigt >Smart Art<

Es zählt international zu den bedeutendsten Foren für aktuelle Medienkunst: das European Media Art Festival (EMAF). Vom 10. bis 14. Mai 2006 bietet das Osnabrücker Festival einen umfassenden Überblick über die gesamte Bandbreite dieser jungen Kunstrichtung.

Unter dem Motto >Smart Art< zeigt das EMAF aktuelle Arbeiten, die gesellschaftliche Konventionen hinterfragen, Bekanntes und Vertrautes aus ihren Kontexten lösen und auf subtile Weise die Absurditäten des individuellen und sozialen Alltags aufspüren. Die Ansätze reichen von populären Themen bis zu provokanten Aussagen, die mit spielerischen und intelligentem Einsatz medialer Mittel neue Wege der künstlerischen Auseinandersetzung suchen.

An fünf Festivaltagen zeigt das Osnabrücker Medienkunst Festival mehr als 200 neue experimentelle Filme und Videos, rund 50 Installationen und bietet zahlreiche Performances, Vorträge und Diskussionen.

#### // Ausstellung

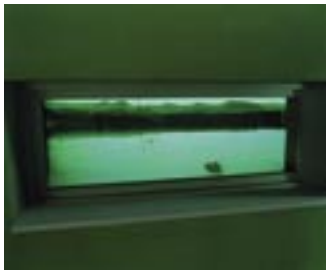
Die Ausstellung in der Kunsthalle Dominikanerkirche versammelt einige der derzeit angesagtesten deutschen VideokünstlerInnen. Wie Stefan **Panhans**, in dessen Video „Sieben bis zehn Millionen“ ein androgyner Szenetyp in Dieter-Thomas-Heck-verdächtigem Tempo „berät“, was es beim Kauf eines neuen Elektronikgeräts alles zu beachten gilt. Keinen Wort- sondern ein Bilderstrudel ist Caspar **Strackes** Installation „Points of Presence“. Auf einer sich wie ein Karussell drehenden Leinwand erscheinen Kameraschwenks von Plätzen aus Schanghai, New York, Mexiko City und Berlin. Die gegenläufigen Bewegungen der Leinwand und der Straßenszenen erschaffen eine Collage zweier Städte, die unwillkürlich Fragen nach kultureller Identität, städtischer Eigenart und globaler Verschmelzung aufwerfen.

Handfest geht es hingegen in Martin **Brands** „Match“ zu, einem Video-Triptychon aus Internet Amateurvideos von Hooligan-Schlägereien.

Bjørn **Melhus** spürt in seiner neuesten Videoinstallation „Captain“ dem Hollywoodfilm-Bild des Fremden



Stefan Panhans – 7 bis 10 Millionen



Alexandra Ranner – Ich habe genug



Martin Brand – Match

nach. Hemmungslos bedient er sich bei amerikanischen TV-Serien, -Märchen und -Western der 70er und 80er Jahre als Dialog- und Figurenfundus und entlarvt so Hollywoods Fremdenangst.

Matthias **Müller** kombiniert Found-Footage-Sequenzen, selbst gedrehte Aufnahmen, analoges Film- und digitales Videomaterial, schwarzweiße und farbige Motive, die sich zu emotional überwältigenden „Innere(n) Reise“ verdichten.

Mit „Passageway“ verwandelt Julia **Willms** das Abbild eines Korridors der Kunsthalle in einen unheimlichen, sich ständig verformenden Raum.

Bei Corinna **Schnitt** hingegen ist der Raum, das einzig konstante. Für „Once



Matthias Müller – Album

upon a time“ stellte sie eine um die eigene Achse rotierende Kamera in ein Wohnzimmer, das nach und nach von Katzen, Hunden, Kaninchen, Papageien und sogar Ziegen und Kühen bevölkert wird.

Neben den neuen Namen der deutschen Medienkunst-Szene präsentiert das EMAF natürlich wieder international renommierte Künstler. Auf Ibiza bat Melanie **Manchot** (GB) sieben Diskotürsteher, sich an ihrem Arbeitsplatz vor der Kamera auszuziehen. Ihr Video „Security“ verwandelt die grimmigen Muskelpakete wieder in – Menschen.

Das deutsch-britische Künstlerkollektiv **Artists Anonymous** zeigt mit „Ying + Yang“ eine Installation, die gleichzeitig Filmset, Performancebereich und Präsentationsraum ist.

Das Künstler-Duo **Com&Com** löste mit seinem Projekt „Mocmoc“ einen Politskandal aus, der in einer Volksabstimmung gipfelte. Sie gewannen die öffentliche Ausschreibung zur Umgestaltung eines Platzes mit der frei erfundenen Legende vom Fabelwesen Mocmoc, die sie in die Geschichte einer kleinen Bodenseegemeinde einbetteten – eine geschickt verpackte Eulenspiegel samt Marketingkonzept.

Erik **Olofsen** (NL) lässt in seiner Arbeit „Devine Methods/Hidden Motives“ einen Roboter eine brennende Kerze in endlosen Bewegungen durch den Raum kreisen. Industrie trifft Kirche, Ergebnis: Kunst!?

Michael **Snow** (CDN) spielt in seinem Video „Sshtoorrt“ mit einer kurzen Szene: Ein Künstler bringt ein Bild in die Wohnung seiner Geliebten und



Corinna Schnitt – Once upon a time



Artists Anonymous – Ying &amp; Yang

trifft unvermutet auf den eifersüchtigen Ehemann. Snow legt die Szene mehrfach übereinander und offenbart dem Zuschauer so ständig neue Bezüge.

## Film- und Videoprogramm

Die Lagerhalle ist erneut zentraler Ort des Festivals und Treffpunkt der Fangemeinde des experimentellen Films. Mehr als 200 Filme und Videos in rund 25 Programmen bieten reichlich Raum für neue Seherfahrten.

In „Mocumentaries and Doppelgängers“ etwa entführen Außerirdische Marilyn Monroe und JFK und befreien eine sexbesessene Britney Spears von ihrem Trieben. Das EMAF geht aber auch tagesaktuelle Themen an wie in „The Surreal or The Day the Bird Flu Arrived“. Mit „ClipKlappBumm“ präsentiert das EMAF neueste Musikvideos abseits der ausgetretenen Pfade von MTV und Viva.

Im Cinema Arthouse zeigt das EMAF zudem neue Tendenzen des Erzählkinos wie Steven **Sanguedolces** „Dead Time“, Michaelö **Buschs** „Sieben Himmel“ und der Europa-Premiere des neuen Kei **Chichiri** Films „Hottentot Apron Sketch“.

Das Programm „EMAF entdecken“ richtet sich an all jene, die bereit sind, sich auf das Kino als Experimentierfeld einzulassen, auf eine etwas andere Filmkunst, die möglich macht, was Hollywood nicht zu denken wagt und dort einen Schritt weitergeht, wo Arthouse-Kino sonst aufhört.

Und auch die Jüngsten kommen beim EMAF auf ihre Kosten. Für Kinder ab drei Jahren bietet das EMAF im Haus der Jugend das Kinderfilmprogramm „European Shorties“ mit Kurz- und Animationsfilme aus ganz Europa.

## Kongress

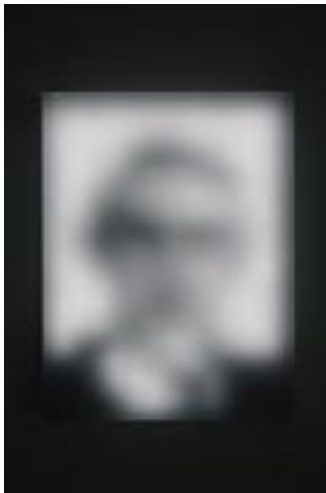
Im Haus der Jugend diskutieren internationale Experten über Geschichte und Zukunft der Medienkunst. U.a. mit Heike Helfert, Kuratorin der Teilausstellung „40jahre videokunst“ im ZKM Karlsruhe, die historische Aspekte der Videokunst beleuchten wird, während Prof. Zhang Ga vom New Yorker Institute for Technology in seiner Präsentation „An evening on emergent media culture in the People's Republic



Michael Snow – Sshtoorrtty



Bjorn Melhus – Captain



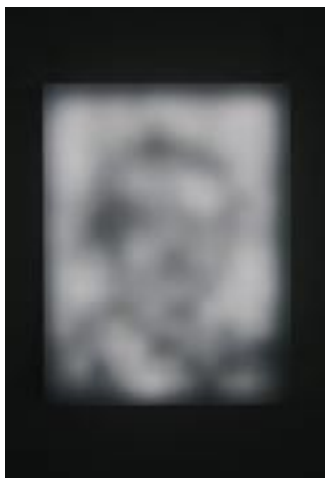
Jim Campbell – Shannon 1



Caspar Stracke – Points of Presence



Julia Willms – Passageway



Jim Campbell – Shannon 2

of China“ vorstellt, wohin sich die Medienkunst im Fernen Osten entwickelt.

## Performance

Dziga **Vertov** „Der Mann mit der Kamera“ ist eine der aufregendsten dokumentarischen Experimentalfilme der Kino-Geschichte. In revolutionärer Montagetechnik gedreht, beschreibt er die Geschichte eines russischen Tages in Moskau, Kiew und Odessa im Jahr 1928. Den Rhythmus von Vertov Bildern folgend, hat Komponist Werner **Cee** den Film mit einer neuen Tonspur aus Straßengeräusch, russischen Volksliedern und Aufnahmen des Saxophonisten Peter Brötzmann und des Stimmvirtuosen Phil Minton versehen, die er live an der siebensaitigen chinesischen e-ch'in begleitet.

„J'adore“ heißt die neue Performance von Pascal **Lièvre** und Benny **Nemerofsky Ramsay**, in der sie Pop und Politik in ihrer unnachahmlich provokanten Art kombinieren. Diesmal erwischt es den berühmten us-amerikanischen Partiot Act, den sie zu Celine Dions „Titanic“-Song singen.

„...and the winner is“, heißt es zum Ende des EMAF am Sonntag um gegen 20:00 Uhr in der Lagerhalle, wenn der Preis der Deutschen Filmkritik für die beste deutsche Film- und Videoarbeit sowie der mit € 2.500 dotierte EMAF-Award für eine richtungweisende Arbeit der Medienkunst verliehen werden. Wer sicher gehen will, nicht das Wichtigste verpasst zu haben, der kann die fünf Tage Medienkunst mit der Festivalsauslese, dem traditionell letzten Filmprogramm, „Best of EMAF“ ausklingen lassen.

**Weitere Informationen und alle genauen Termine ab Anfang Mai auf [www.emaf.de](http://www.emaf.de)**



Feiern Sie Feste mit uns!

# Maximillians

ESSEN - FEIERN - CATERING

Rheiner Landstraße 163 49078 Osnabrück  
Telefon: 0541/6003500 Fax: 0541/6003700  
info@maximillians.de www.maximillians.de

## açaí lounge

café · bar · lounge



### mittagsangebot

mo. - fr. ab 11 h  
mit baguettes,  
salaten, wraps ...

### açaí frühstücksbuffet

- special lounge breakfast -  
jeden samstag 10 - 15 h



açaí lounge  
(gegenüber vom  
theater)  
domhof 7c  
49074 osnabrück

www.acai-lounge.de



## Margit Rusert

Bildhauerei . Malerei . Druckgrafik .

**1992 Studium Kunst- und Literaturwissenschaft Universität Osnabrück, Schwerpunkte: Bildhauerei, Malerei, Druckgrafik; seit 1993 Beschäftigung mit Tanz, Körperarbeit, Improvisation. Ausstellungen in der Region, Nominierung Piepenbrock Kunstförderpreis, Preisträgerin im Bereich Bildhauerei; seit 2003 zusätzlicher Studienschwerpunkt Kunsttherapie im Rahmen der Kunsttherapie im LKH Osnabrück**



Schwerpunkt meines Interesses und meiner bildhauerischen Arbeit ist immer der Mensch.

Ausgangspunkt meiner Auseinandersetzung mit der menschlichen Figur war die eigene Körper- und Seinerfahrung in den Bereichen Tanz und Performance. Zur Zeit interessiere ich mich für die Darstellung des Menschen im Spannungsfeld seiner Konflikte: mit sich selbst, mit dem Du, mit der Gemeinschaft.

Neben meiner bildhauerischen Arbeit arbeite ich in den Bereichen Malerei, Installation und Grafik. Diese Ar-

beiten sind meist auf spezielle Themen konzentriert, so gibt es eine Bilderserie zu den Arbeiten von John Cage und Installationen von mir beschäftigen sich mit Wahrnehmung.

Was mich antreibt in meiner Arbeit ist Futter für die leidenschaftliche Lernerin in mir, ich möchte über meine künstlerische Arbeit und die Auseinandersetzung darin weiterkommen, in und mit meiner Kunst, mit den Themen, die ich bearbeite und auch mit mir selbst.

**Margit Rusert**  
**Atelier ORRV**  
**Martinistr. 84-86**  
**49078 Osnabrück**  
**[jjmrusert@aol.com](mailto:jjmrusert@aol.com)**



# ARTOTHEK



Jan de Beus „Philomena IV“ (Ausschnitt)



Rainer Fetting „Taxi“ (Ausschnitt)



Werner Kavermann „Trink“ (Ausschnitt)

Die Kunsthalle Dominikanerkirche hat eine große Anzahl verschiedener Grafiken, Gemälde und Skulpturen gesammelt und archiviert. Von folgenden Künstlern (Auswahl) sind Werke in der Artothek vorhanden:

Atak (Hans-G. Barber) ■ Bach, Elvira ■ Berends, Klaus ■ Beus, Jan de ■ Brummack, Heinrich ■ Bühler, Thomas ■ Daphi, Ursula ■ Eidt, Johannes ■ Erhard, Walter ■ Ehrh, Rainer ■ Englert, Rudolf ■ Farner, Christian ■ Feldkamp, Bernhard ■ Feuchtenberger, Anke ■ Gillich, Frank ■ Götze, Moritz ■ Gräbener, Wendelin ■ Gundrum, Axel ■ Heemann, Ulrich ■ Heitmann, Claus-Gero ■ Hildenbrand, Bernd ■ Hülsen, Hinrich van ■ Hundertwasser, Friedensreich ■ Iersel, Rik van ■ Jeong, Ok Hee ■ Jetzig, Helle ■ Johannsmeier, Thomas ■ Kannengießer, Birgit ■ Kantaut, Friedel ■ Katz, Alex ■ Kehl, Gerhard ■ Kijak, Klaus ■ Kim, Sun-Rae ■ Kippe, Yotta ■ Kowski, Uwe ■ Krüger, Gertrud M. ■ Kürzel, Sabine ■ Libuda, Walter ■ Liekam, Claudia ■ Magaß, Tobias ■ Markert, Albert ■ Mattheuer, Wolfgang ■ Möllhusen, Uwe ■ Pienkos, Leszek ■ Plashues, Elfi ■ Poller, Sigrid ■ Reinhardt, Susanna ■ Rhis, Christoph ■ Roloff, Stefan ■ Rong, Ren ■ Rümper, Carola ■ Schäfer, Hiltrud ■ Schiel, Harald ■ Schleiner, Maria ■ Schuster, Günter ■ Schwarting, Bernd ■ Sieverding, Hans ■ Stahl, Ruth ■ Tischler, Marion ■ Uhlig, Max ■ Vieg, Dieter ■ Wake, Richard ■ Wolf, Fritz

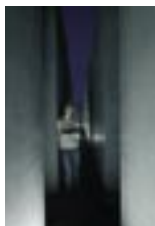
Falls Sie - ob als Privatperson oder Firma - an der Anmietung von Kunstwerken aus der städtischen Artothek interessiert sind, so wenden Sie sich bitte an:

Jessica Robertz / Kulturamt  
 Telefon 0541 323-2405  
[robertz@osnabrueck.de](mailto:robertz@osnabrueck.de)



## Jochen Thien-Franck

Diplom-Fotodesigner, Fotostudio . Osnabrück



Der 1965 in Osnabrück geborene Diplom-Fotodesigner studierte von 1987-94 Fotodesigner an der Fachhochschule Dortmund. Seit 1990 arbeitet er als freischaffender Fotodesigner. Seit 2002 hat er sein Fotostudio in der Ateliergemeinschaft Atelier Martini, Martinistraße 84-86, Osnabrück.

Arbeitsschwerpunkte sind Architektur, Werbung, Industrie, Layout u. Druckvorbereitung, Künstlerische Fotografie sowie Audiovision.



**Jochen Thien-Franck**  
Diplom-Fotodesigner  
Laischaftsstr. 58  
49080 Osnabrück  
Tel: 0541 8602248  
info@thien-franck.de  
www.thien-franck.de





*Genießen mit allen Sinnen*

## JAGDSCHLÖSSCHEN

Genießen mit allen Sinnen - in besonderer Atmosphäre. Bei einem leckerem Essen, bei Kaffee mit Kuchen, einem Glas Wein oder Bier.

Räume für Ihre Hochzeit, Ihren Geburtstag, Jubiläum, den geschäftlichen Empfang sowie die betriebsinterne Feier bieten wir in unterschiedlichen Größen an.

Ebenso stehen zwei Tagungsräume für Seminare oder Konferenzen, mit modernster Technik, in stilvollem Ambiente zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

*Hans-Peter und Evelyn Engels*

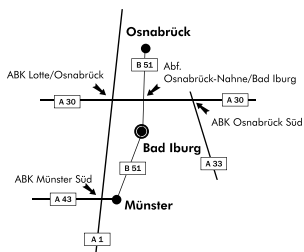


JAGDSCHLÖSSCHEN

### Öffnungszeiten:

Mo / Di	Geschlossen	
Mi / Do / Fr	12.00 Uhr - 14.30 Uhr	Küche geöffnet
	ab 14.30 Uhr	Kaffee + Kuchen
	17.00 Uhr - 21.00 Uhr	Küche geöffnet
Sa / So	12.00 Uhr - 21.00 Uhr	
	Durchgehend warme Küche, Kaffee + Kuchen	

An allen Öffnungstagen bis ca. 23.30Uhr geöffnet.



**Jagdschlösschen**

**Philipp-Sigismund-Allee 2 · 49186 Bad Iburg**

**Tel: 05403 794340 · Fax: 05403 794341**

**[www.jagdschloesschen.com](http://www.jagdschloesschen.com)**



## Sonja Koczula

Bildende Kunst: Malerei, Zeichnung, Lithographie, Holzdruck

**Magisterstudium Kunst und Literatur an der Uni Osnabrück.  
Sonja Koczula lebt in Osnabrück und arbeitet seit 2003 freischaffend als  
Künstlerin.**



Auseinandersetzung mit der Dynamik von Spuren und Zeichen: Der Mensch begegnet im Alltag verschiedensten Spuren und

Zeichen. Die Spur ist im Allgemeinen Überbleibsel und vage Dokumentation eines Ereignisses (einer Bewegung / eines Prozesses). Sie zeugt von Geschehen. Zeichen entschlüsseln Ereignisse in der Umwelt, geben Hinweise und Erklärungen und stehen synonym für Bekanntes, Konkretes.

Die meist schwarzen Zeichen und Spuren in den Arbeiten von Sonja Koczula lassen nur vage Ahnungen an Bekanntes zu. Sie stehen im Bild für ein nicht konkret benennbares Geschehen (abgesehen vom Malprozess selbst)

und thematisieren ihre spezifische Dynamik. Dies lässt viel Spielraum für Assoziationen. Ganz logisch ergibt sich auch der Gedanke an Schrift-Zeichen.

**das atelier  
Nobbenburgerstraße 13  
49076 Osnabrück  
sonja@koczula.de  
www.koczula.de**

**15.4.–25.5.2006  
Bibliotheca Alexandrina, 2nd  
International Artists' Book Biennale  
Kongresszentrum der Bibliothek  
Alexandria, Ägypten**

**9.4.– 23.4.2006  
7. European Artists Symposium und  
Ausstellung  
Folkwang Hochschule Essen**



## Theater in Osnabrück

### Theater am Domhof

Domhof 10/11 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 760000

[www.theater.osnabrueck.de](http://www.theater.osnabrueck.de)

Theaterkasse Di.–Fr., 10:30–18:30 Uhr, Sa., 10:30–14 Uhr

Die Abendkasse öffnet 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Tel. Abendkasse: 0541 7600076 · [kartenvertrieb@theater.osnabrueck.de](mailto:kartenvertrieb@theater.osnabrueck.de)

### emma-theater

Lotterstraße 6 · 49078 Osnabrück · Tel: 0541 760000

[www.theater.osnabrueck.de](http://www.theater.osnabrueck.de)

Die Abendkasse öffnet 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Tel. Abendkasse: 0541 7600482

...

### die probebühne

Wiesenstraße 1 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 22666

Kartenverkauf Mo. + Do., 19–20 Uhr, probebühne + Tourist-Information

Restkarten an der Abendkasse 1 St. vor Beginn der Vorstellung

[info@probebuehne.de](mailto:info@probebuehne.de) · [www.probebuehne.de](http://www.probebuehne.de)

...

### Erstes unordentliches ZimmerTheater

Lohstraße 45a · 49076 Osnabrück · Tel.: 0541 2599595

Kartenvorverkauf Tourist-Information, Bierstraße 20–23

[info@zimmertheater-online.de](mailto:info@zimmertheater-online.de) · [www.zimmertheater-os.de](http://www.zimmertheater-os.de)

## Alte Freunde (Cloaca)

von Maria Goos, Deutsch von Rainer Kersten

Mi. 12.04. + Do. 27.04. + Sa. 6.05. + Do. 11.05. + Sa. 10.06.  
+ So. 25.06. - jeweils 19:30 – ca. 22:00 Uhr



Oliver Meskendahl, Olaf Weißenberg, Jan Schreiber,  
Dietmar Nieder

Pieter, Beamter im Amsterdamer Kulturdezernat, hat ein Problem. Die Stadt fordert von ihm Bilder eines Malers zurück, der früher als unbedeutend galt, heute jedoch hoch gehandelt wird. Jahrelang hat Pieter die Bilder geschenkt bekommen und einige bereits verkauft. Seine Studienfreunde Joep, Tom und Marten wollen ihm natürlich helfen, und alte Verbundenheit lebt auf. Auch

der gemeinsame Begrüßungsruf „Cloaca!“ erklingt wieder, doch es zeigt sich: Aus vier Freunden sind mittlerweile vier Einzelkämpfer geworden.

Die Presse bezeichnete „Cloaca“ als „die wahrscheinlich beste niederländische Komödie, die es je gab“.

## Mutter Courage und ihre Kinder

Eine Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg

von Bertolt Brecht - Musik von Paul Dessau

Fr. 7.04 + Di. 11.04 + Do. 13.04. (zum letzten mal in dieser Spielzeit)  
jeweils 19:30 – ca. 21:40 Uhr



Christel Leuner, Julia Köhn

Im Dreißigjährigen Krieg ziehen die Marketenderin Anna Fierling, genannt Mutter Courage, und ihre drei Kinder mit dem schwedischen Heer durch Polen. Sie versorgt den Tross mit Waren und wechselt auf ihren Handelszügen bedenkenlos Fahne und Gesinnung. Obwohl sie ein Kind nach dem anderen verliert, lässt sie sich den Krieg nicht madig machen. Verführung und Umwertung von Werten gehören ebenso zum Kriegsalltag wie die Weiterführung von lukrativen Geschäften.

Auch 358 Jahre nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges in Osnabrück

erweist sich Brechts Analyse als aktuell.

## Faust I

Der Tragödie Erster Teil von Johann Wolfgang von Goethe

Mi. 7.06. (zum letzten Mal in dieser Spielzeit) - 19:30 – ca. 22:30 Uhr



Thomas Schneider, Steffen Gangloff

In seiner Studierstube grübelt Faust über den wahren Sinn des Lebens. Philosophie, Medizin, Juristerei und auch Theologie geben ihm keine befriedigenden Antworten mehr auf seine Fragen. Faust entscheidet, lieber den Freitod zu wählen, als sein friedloses Erdendasein weiter zu fristen. Durch die Osterglocken wird er jedoch davon abgehalten und in die Natur gerufen.

Während eines Spazierganges trifft er auf einen seltsamen schwarzen Pudel...

## Werther

Drame lyrique in vier Akten

Libretto nach dem Briefroman von Johann Wolfgang von Goethe von Edouard Blau, Paul Milliet und Georges Hartmann - Musik von Jules Massenet

Mi. 19.04. + Do. 4.05. + Fr. 16.06. + Mi. 28.06 + Mi. 5.07. + So. 9.07.  
- jeweils 19:30 – ca. 22:30 Uhr - So. 30.04. - 15 Uhr

„Winter 1774 auf 75 brannten in Deutschland viele Kerzen bei der Lektüre eines Buches herunter...“ - Goethes berühmter Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“ löste ein wahres „Wertherfieber“ aus. Als der französische Komponist Jules Massenet über 100 Jahre später auf den Roman stieß, konnte er sich ebenso wenig von der Lektüre losreißen. Massenet war von „den aufwühlenden Szenen und fesselnden Bildern“ des Textes zutiefst fasziniert. Kongenial setzte er das Seelendrama, die Emotionen einer Leidenschaft zum Tode in Musik um und schuf eine der berührendsten Opern. – In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln.



Eva Schneiderei, Thomas Piffka

## Crazy for you®

Das neue Gershwin® - Musical

Musical, Musik und Liedtexte von George u. Ira Gershwin - Buch von Ken Ludwig

Sa. 1.04. + Mi. 5.04. + Sa. 15.04. + Do. 20.04. + Sa. 22.04. + So. 7.05.  
+ Fr. 12.05. + Mi. 17.05. + Fr. 2.06. + Di. 20.06. + Di. 27.06. + Do. 6.07.  
+ Do. 13.07. - jeweils 19:30 – ca. 22:30 Uhr - So. 14.05. - 15:00 Uhr

Was passiert, wenn ein broadway-verrückter Bankierssohn in den Wilden Westen geschickt wird, um ein bankrottes Theater zu liquidieren? Er verliebt sich in die Tochter des Pächters und beschließt, den Bühnenbetrieb wieder zu beleben! Dazu gibt er sich als Musical-Produzent aus, engagiert Tänzerinnen aus New York und trainiert ein paar Cowboys. Zwar bleibt das Publikum zunächst aus, aber dafür erscheinen die energische Verlobte des Protagonisten und ein echter Produzent.

Im Mittelpunkt dieser Westernparodie mit großartigen Tanzeinlagen stehen unvergessliche Gershwin-Songs wie „Embraceable you“ oder „I got rhythm“.



Gaines Hall, Eva Schneiderei und die Damen des Tanztheaters

## Die Bestmannoper .UA

Oper in drei Akten - für Gesangensemble, Chor, Orchester, Theremin, Harmonium, Klavier und Spielzeugklavier

Komposition: Alex Nowitz, Libretto: Ralph Hammerthaler

Uraufführung 8.04. + Fr. 14.04. + Fr. 21.04. + Di. 25.04. + Fr. 28.04. + Di. 2.05. + Sa. 13.05. + So. 21.05. + Mi. 31.04. - jeweils 19:30 – ca. 22:00 Uhr

Die Oper greift den Fall Alois Brunner auf. Brunner war Adolf Eichmanns rechte Hand, sein „bester Mann“, einer der brutalsten und aktivsten Täter des Dritten Reiches. Trotz intensiver Ermittlungen und Versuche des Ehepaares Beate und Serge Klarsfeld, Brunner zu fassen und vor Gericht zu stellen, gelang es diesem immer wieder unterzutauchen. Der Komponist und sein Librettist haben das

dokumentarische Material auf eine sehr eigenständige und eigenwillige Weise verarbeitet und in eine Kunstform gebracht, die das Skandalöse und Absurde dieses authentischen Falles, der exemplarisch den Umgang mit vielen großen Naziverbrechern zeigt, besonders krass hervortreten lässt. Ihr künstlerisches Vorgehen ist makaber und grotesk in einer Weise, die einem das Lachen im Halse stecken bleiben lässt und an große Autoren wie Tabori und Brecht erinnert.

Die Oper entstand als Auftragskomposition des Theaters Osnabrück und markiert den Beginn einer Reihe von Uraufführungen/Erstaufführungen im Musiktheater.

### Gräfin Mariza

Operette in drei Akten

Libretto von Julius Brammer und Alfred Grünwald - Musik von Emmerich Kálmán  
Fr. 5.05. + Mi. 10.05. + Di. 16.05. + Fr. 19.05. + Do. 25.05. + Sa. 27.05.  
jeweils 19:30 – ca. 22:30 Uhr - So. 4.06. um 15 Uhr



Natalia Atamanchuk

Ein verarmter Graf, der in der Rolle eines Gutsverwalters um das materielle Glück seiner Schwester kämpft; eine kapriziöse Gräfin, die einen Verlobten erfindet, um sich ihre Verehrer vom Leibe zu halten; ein erfundener Verlobter, der plötzlich als Baron aus Fleisch und Blut vor der Tür steht; und ein junges Mädchen, eben jene Schwester des Grafen, treffen in einem ungarischen

Schloss aufeinander - eine Konstellation, die eine Menge an Verwirrung vermuten und ein glückliches Ende erahnen lässt, begleitet von Walzer, Csárdás und dem damals gerade modern gewordenen Foxtrott.

### Cyrano de Bergerac

Romantische Komödie in fünf Aufzügen von Edmond Rostand

Premiere 20.05. + So. 28.05. + Fr. 9.06. + Do. 22.06. + Sa. 24.06.  
+ Sa. 7.07. + Mi. 12.07. - jeweils 19:30 – ca. 22:30 Uhr

Wegen seiner überlangen Nase traut sich der sonst unerschrockene Cyrano de Bergerac nicht, der angebeteten Roxane seine Liebe zu gestehen. Und da sie einen anderen liebt, Christian de Neuville, souffliert Cyrano dem schönen, aber sprachlich unbeholfenen Rivalen die Liebesworte und schreibt für ihn Liebesbriefe - so lange und so gut, dass Roxane schließlich nur noch des Geliebten Seele und nicht mehr seine schöne Erscheinung liebt. Das kann nicht gut ausgehen, oder?

Mit der romantischen Komödie über den abenteuerlustigen Barockdichter Cyrano gelang Rostand 1897 der größte französische Theatererfolg aller Zeiten.

### Penelope UA

Premiere 29.04. + Mi. 3.05. + Fr. 26.05. + Di. 6.06. + Mi. 14.06.  
+ Do. 15.06. + So. 18.06. + Mi. 21.06. + Fr. 30.06. + Di. 4.07. + Fr. 7.07.  
+ Di. 11.07. + Fr. 14.07. - jeweils 19:30 – ca. 21 Uhr

Penelope gilt als die Ikone der wartenden Frau und der ehelichen Treue, denn mehr als zwanzig Jahre hofft sie auf die Rückkehr ihres Mannes Odysseus. Sie zieht den gemeinsamen Sohn Telemachos alleine groß und erwehrt sich vielen Heiratsanträgen, da sie fest daran glaubt, dass ihr Gatte zurückkehrt. Die Situation des zermürenden Wartens unter den aggressiven Bedingungen der fordernden Umwelt ist das Zentrum des Stückes. Hiervon ausgehend, wird das Ensemble Erfahrungsräume öffnen und eine Brücke bauen zwischen den Geschichten und Figuren des Altertums und den Menschen heute.



## Kaltes Land

Erste Präsentation des Kleist-Förderpreis-Stückes 2005

Di. 4.04. + Do. 6.04. + Mi. 12.04. + So. 23.04. + Mi. 26.04. + Fr. 28.04.  
+ Fr. 26.05. - jeweils 19:30 – ca. 21 Uhr

Kreuzgraben, ein Dorf im Emmental, kurz vor Totensonntag. Die junge Hanna hilft dem Herrn Pfarrer, die Gräber einzuwintern. Ihr Bruder Melk ist vor zwei Jahren an den Steilhängen der Chindliflüh tödlich verunglückt. Jetzt muss Hanna ihn ersetzen. Ihr Vater redet sie mit „Bub“ an. Am Bahnhof warten Touristen auf Busse, die sie von den Voralpen in die nahen Berge fahren. Hier lernt Hanna Tobias, einen jungen Mann aus der Stadt, kennen. Sie begleitet Tobias in die Berge und erzählt ihm die Geschichte von Macolvis Tochter, eine gespenstische Alpensage. Tobias lädt Hanna in die Stadt ein. Hanna bricht aus dem engen Gefüge des Dorfes aus. Sie weigert sich, weiterhin beim Herrn Pfarrer auf dem Schoß zu sitzen. Sie will nicht länger die Lügen ihres Vaters über den Tod des Bruders hören. Ihre Emanzipation vollzieht sich gewaltsam und macht auch vor dem unverbindlichen Tobias nicht Halt. Unbarmherzig erfüllt sich das Schicksal von Macolvis Tochter.

Der Schweizer Dramatiker Reto Finger erhielt für sein Stück „Kaltes Land“ den Kleist-Förderpreis 2005.



Clemens Dönicke, Julia Köhn

## Schneckenportrait .UA

von Rebekka Kricheldorf

Fr. 7.04. + Mi. 19.04. + Di. 23.05. - jeweils 19:30 – ca. 20:30 Uhr

Bertram: ein passiver Held, der zu schnell bekommt, was er will. Marie: eine einsame Frau, die das ist, was der Held zu schnell bekommt, und die sein Problem damit nicht versteht. Smokyboy Johnson: ein Störfaktor im Freundesgewand, der das genaue Gegenteil von Bertram verkörpert. Dazwischen geschaltet: verschiedene Strategien, den filigranen Glücksmoment zu greifen, den kurzen Augenblick des Hochgefühls herzustellen. Heraus kommt: ein aberwitziges Stück über die Beschleunigung der Wunschmaschine und die Schwierigkeiten, dabei glücklich zu werden.



Clemens Dönicke, Katharina Quast

## Wir sind Fussball! (Liederabend)

Ein musikalisches Dribbling über 90 Minuten

Mi. 5.04. + Sa. 8.04. + Sa. 29.04. + Mi. 17.05. + So. 21.05. + Do. 25.05.  
jeweils 19:30 – ca. 21 Uhr

Ohne es unnötig hochzusterilisieren, Fußball ist nicht nur eine Ballsportart. Fußball ist Religion, Wirtschaftsfaktor und Kunst. Fußball ist die schönste Nebensache der Welt. Fußball entzweit und vereint Nationen und Familien, entscheidet über Wahlausgang und Wohlbefinden. Fußball ist ein hervorragender Anlass um zu schreien, zu lachen, zu trinken und zu philosophieren. Und auch wenn einige noch glauben, es ginge bei Fußball um Leben oder Tod, wir wissen, es geht um

mehr. In freudiger Erwartung auf den neuen Fußballweltmeister Deutschland und den unabwendbaren Aufstieg des VfL Osnabrück in die 2. Liga laden wir Sie zu einem musikalischen Streifzug durch die verrückte Welt des Fußballs ein. Mit Schlagern, Rock und Fangesängen von Udo Jürgens, Rammstein, Franz Beckenbauer und vielen anderen.

## Die Sekunde dazwischen .UA

Monolog von Andreas Sauter,

Do. 27.04. + Mi. 31.05. - jeweils 19:30 – ca. 20:30 Uhr

Im Garten schlachtet der Nachbar zweimal in der Woche Kaninchen. In einer Ausstellung hängt die Fotografie eines Schwarzen, der gerade von einem Polizisten erschossen wird. Im Fernsehen robbende Soldaten und dröhnende Flugzeuge. Der Tod ist überall. Irgendwo geht immer ein Schiff unter, explodiert die Bombe eines Selbstmordattentäters oder begräbt eine Flutwelle Tausende von Menschen unter sich.

Wann geht es uns nah, wann lässt es

uns kalt? Ausgelöst durch den Tod seiner Großmutter umkreist ein Dreißigjähriger das Thema Sterben.



Steffen Kretschmar

## Sechs Tanzstunden in sechs Wochen

Schauspiel von Richard Alfieri

So. 9.04. + Sa. 15.04. + Di. 9.05. - jeweils 19:30 – ca. 21:30 Uhr

Lily ist 72, kultiviert, konservativ und verwitwet. Ihr Mann war Baptistenprediger. Um für ein wenig Abwechslung in ihrem Leben zu sorgen, bucht Lily bei einer Agentur einen Tanzlehrer. Zu ihr ins Haus geschickt wird Michael, 45, schwul, vulgär und respektlos. Seine Witze sind meist ebenso schlecht wie seine Manieren. Kein Wunder, dass es zwischen diesem ungleichen Paar zunächst gehörig kracht, aber Schritt für Schritt entsteht aus dem Mietverhältnis eine Beziehung, die über sechs Tanzstunden in sechs Wochen hinausgeht.

## Der Entenfrend .UA

Schauspiel von Gerhard Meister

Di. 11.04. + Do. 20.04. + Di. 25.04. + So. 30.04. + Do 4.05.

jeweils 19:30 – ca. 21:15 Uhr

Wer hatte nicht schon die Idee: Ich höre auf hier, mit allem, ich mache nicht mehr mit. Natürlich lässt man es sein. Man ist vernünftig und nimmt sich nicht alles weg, was man hat und woran man zu glauben versucht: die Karriere, die Familie, die Zukunft. Gerhard Meisters neuestes Stück hat in seinem Zentrum einen Abwesenden, einen, der von einem Augenblick auf den anderen von seinem Arbeitsplatz aufgestanden ist und Karriere, Familie, Zukunft hinter sich zurück gelassen hat - um Enten zu füttern. Durch sein unerklärbares Verhalten gerät die scheinbar selbstverständliche Lebensführung der anderen unter Erklärungsdruck.



Steffen Gangloff, Nicole Avercamp

**Terrormum** .UA

Stück von Nora Mansmann

Sa. 22.04. + Sa. 27.05. - jeweils 19:30 – ca. 20:45 Uhr



Olaf Weißenberg, Julia Köhn, Richard Barenberg

geisteswissenschaftlichen Studiums einen guten Job, denn sie ist ungewöhnlich zielstrebig. Dennis ist nichts von alledem. Es gelingt ihm nicht, sich zu positionieren. Er ist vor allem eins: verwirrt. Ein provokantes Porträt einer Generation.

Dennis' Papa hat viele Erinnerungen an eine große Zeit. Seine Mama war früher „eine von den ganz Großen“, jedenfalls in Papas Geschichten über Demos, Drogen, Flowerpower und Terroranschläge. Sicher ist nur, dass Mama eines Tages plötzlich weg ist. Seit dieser Zeit hat Papa den Sofaplatz vor dem Fernseher nicht mehr verlassen.

Dennis' Freundin bekommt trotz ihres

**Die Kopien**

Schauspiel von Caryl Churchill, Deutsch von Falk Richter

Sa. 1.04. + Sa. 20.05. - jeweils 19:30 – ca. 21 Uhr



Daniel Ratthei

Vater Salter muss sich vor seinem Sohn Bernard 2 verantworten, denn dieser steht bei einer Routineuntersuchung im Krankenhaus plötzlich einem Menschen gegenüber, der genauso aussieht wie er. Er erfährt nicht nur, dass es ihn in 20facher Ausfertigung gibt, sondern dass er selbst auch bloß die Reproduktion des Original-Sohnes ist. Salter ist gezwungen, stückweise seine Vergangenheit zu enthüllen, da auch Bernard 1, der echte biologisch gezeugte Sohn, seine Vervielfältigung gerechtfertigt haben will.

**Così - Was Mozart nie zu träumen wagte** .DSA

Schauspiel von Louis Nowra, Übersetzung: Jürgen Popig

13.05. + Di. 16.05. + Do. 18.05. + Mi. 24.05. - jeweils 19:30 Uhr

Sein Studium hat er abgebrochen, mit Psychiatrie-Patienten noch nie gearbeitet und als Regisseur gerade mal an der Schule ein paar Stücke einstudiert. Dennoch hat sich Lewis in den Kopf gesetzt, in einer psychiatrischen Klinik mit Patienten die Oper „Così fan tutte“ aufzuführen. Seine Darsteller: der manisch-depressive Roy; Henry, ein ebenso großer wie ängstlicher Kerl; Julie, die eigentlich in eine Drogentherapie gehört; Cherry, die Lewis mit Sandwiches füttert und bemuttert. Niemand von ihnen kann spielen, singen, geschweige denn italienisch. Aber ist das ein Grund, es nicht wenigstens zu versuchen?

**Der Schrei der Rumba** .UA (im Museum am Schölerberg)

von Andreas Marber

Eine Kooperation mit dem Museum am Schölerberg für Natur und Umwelt

Di. 4.04. + Do. 6.04. + Di. 25.04. + Fr. 28.04. + Mi. 3.05. + Sa. 6.05.

+ Di. 9.05. + Do. 11.05. - jeweils 19:30 – ca. 21 Uhr

Fotos WERTHER, ORPHEUS STEIGT HERAB, MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER: Klaus Fröhlich

Fotos GRÄFIN MARIZA, DIE KOPIEN, DER KLEINE ONKEL, KALTES LAND, ALTE FREUNDE (cloaca): Uwe Lewandowski

Fotos CRAZY FOR YOU, SECHS TANZSTUNDEN IN SECHS WOCHEN, DER ENTENFREUND: Jeffrey Delannoy

## Findus und Pettersson

nach den Bilderbüchern von Sven Nordqvist von Felicitas Loewe

Di. 18.04. + Mo. 24.04. + Di. 25.04. + So. 7.05. + Mo. 8.05. + So. 14.05. +  
Mo. 15.05. + So. 18.05. (nur 15 Uhr) + Mo. 29.05. - jeweils 9:30 + 11:30 Uhr  
- So. 11 + 15 Uhr

Noch nie was vom alten Pettersson gehört? Dann wird es aber höchste Zeit! Der alte Pettersson lebt mit seinem Kater Findus auf einem kleinen, alten Bauernhof in Schweden. Die Leute behaupten, Pettersson sei verrückt, aber ob man das glauben soll? Manchmal ist er vielleicht ein bisschen vergesslich und zerstreut, und manchmal ist er vielleicht ein bisschen griesgrämig. Dann tut er sich selbst Leid und will nichts als in Ruhe gelassen werden. Aber genau das hat Findus nicht vor. Was Findus vorhat und wie er aus dem griesgrämigen wieder einen fröhlichen Pettersson macht, das erfährt man in diesem witzigen Kinderstück, an dem auch Erwachsene ihre Freude haben werden. Das Landleben ist bei Pettersson und Findus nämlich alles andere als eintönig.



## Der kleine Onkel

nach der Erzählung von Barbro Lindgren-Endskog

So. 9.04. + Do. 20.04. + Fr. 12.05. + Mo. 22.05. - jeweils 10 Uhr - So. 11 Uhr

Es war einmal ein kleiner Onkel. Der war sehr, sehr nett. Aber die Leute mochten den kleinen Onkel nicht, denn sie fanden ihn zu klein und, dass er dumm aussah – und seinen Hut fanden sie auch doof. Da konnte er seinen Hut noch so oft abnehmen und freundlich „Guten Tag“ sagen. Niemand kümmerte sich um ihn. Deshalb wurde der kleine Onkel sehr einsam und sehr, sehr traurig. Er wünschte sich doch so sehr einen Freund... Eines Tages hatte der kleine Onkel eine Idee. Er schrieb auf ganz viele Zettel: „Kleiner einsamer Onkel sucht einen Freund!“ Diese Zettel verteilte er überall. Dann setzte er sich auf die Treppe vor seinem Haus und wartete.

Diese kleine Geschichte ist in einer Bearbeitung von Susanne Frense und Thomas Schneider nach einer Erzählung der schwedischen Autorin Barbro Lindgren-Endskog entstanden und für Kinder von drei bis sechs Jahren geeignet,

und natürlich für alle, die sich den Glauben an Freundschaft bewahrt haben.



Thomas Schneider

**Improteus**

8. Apr. + 13. Mai + 10. Juni + 8. Juli jeweils um 20 Uhr

Improvisationstheater. Bei den Auftritten im Zimmertheater haben Zuschauer die Möglichkeit, neben den „alten Hasen“ auch junge Improvisationsspieler zu sehen und deren Entwicklung zu verfolgen. Formate, die neu ins Repertoire aufgenommen werden, gibt es hier zuerst zu sehen. Nirgendwo sonst ist man so nah am Geschehen dran, wie im Zimmertheater. Nirgendwo sonst kommt man so leicht mit den Spielern ins Gespräch. Nirgendwo sonst besteht eine so große Chance, selbst ins theatralische Geschehen mit einbezogen zu werden.

**IMPROTEUS****Bandscheibenvorfall**

5. Mai + 6. Mai + 19. Mai + 20. Mai jeweils um 20 Uhr

Fünf Angestellte im Vorzimmer des Chefs. Bereit, sich in die Höhle des Löwen zu begeben. Sie haben an sich gearbeitet, um den richtigen Eindruck zu schinden. Wenn sie das Büro wieder verlassen, ist natürlich alles optimal gelaufen. Wirklich?! In Ingrid Lausunds Farce aus dem Leben heutiger Angestellter wechseln Profilierungsscharmützel mit zarten Momenten vorsichtiger Annäherung. Ein absurd-komischer Abgesang auf Selbstoptimierungsstrategien im Zeitalter „flacher Hierarchien“

**Lachout**

24. Juni + 11. Nov. jeweils 20:30 Uhr - 25. Juni + 12. Nov. jeweils um 11 Uhr

Clownerie, Komik, Theater  
Hereinspaziert ins Labor des Humors - die Plattform für umwerfende Darbietungen und Ausrutscher aller Art. Wer hier nicht lacht, ist selber schuld.

**Die Frau von früher**

Ein dramatisches Stück über die Begegnung mit der Vergangenheit.  
**Premiere** 28. Apr. + 29. Apr. + 12. Mai + 26. Mai + 27. Mai  
jeweils um 20 Uhr - 12. Mai 2006 um 22 Uhr Nachtvorstellung

„Damals hast du mir geschworen, dass du mich immer lieben wirst... Ich bin jetzt da, um dieses Versprechen einzulösen.“ Romy Voigtländer war Franks erste große Liebe. Sie kehrt zurück und fordert ihn auf, sich seines Versprechens zu erinnern: „Ich werde dich immer lieben!“ Romy kennt keine Gnade! Frank beginnt zu lügen, stottert: „Könnte, dürfte man es tatsächlich wagen... zu denken?“





**Im April werden in der probebühne keine Aufführungen stattfinden - spielfreie Zeit in den Osterferien.**

## Der Parasit - oder die Kunst sein Glück zu machen

Friedrich Schiller · (aus dem Französischen des Picard) - Ein Lustspiel  
Jubiläumsinszenierung zum 40-jährigen Bestehen der probebühne

**Premiere** Freitag 12. Mai - weitere Termine: Fr. 19. Mai - 20 Uhr



Mit der Komödie um den Intriganten Selicour hat der Tragödiendichter Friedrich Schiller den Deutschen ein Stück hinterlassen, das „den Weg zu Ehre und Glück“ mit Humor und Raffinesse als Weg mit zweifelhaften Etappen beschreibt. Durch den Aufstieg des cleveren Tunichtguts Selicour, der glänzend von der Früchte anderer Leute Arbeit lebt, mischt sich in das Leben der fassungslosen Beobachter und Opfer eine Prise Untergang. Sich dagegen aufbäumend, räsontiert der soeben in die Arbeitslosigkeit entlassene La Roche: „Wollen wir warten, bis die Redlichkeit die Welt regiert? - da würden wir lange warten müssen. - Alles schmiedet

Ränke! Wohl - so wollen wir einmal für die gute Sache ein Gleiches versuchen.“

Schillers Komödie aus dem Jahre 1803 über das Ränkespiel in den Büros eines Pariser Ministeriums ist eine höchst aktuelle Parabel über die Kunst zu lügen, über Liebe und Freundschaft, Klüngel und Mobbing. Und so ist es ganz selbstverständlich, dass die Inszenierung der probebühne die Handlung in die Gegenwart verlegt, in ein Pariser Ministerium unserer Tage, ohne dabei auf ein bestimmtes zu schießen: vielmehr die Chefetagen im Auge hat.

Das Besondere an dieser Produktion ist die Besetzung der vier männlichen Hauptrollen, in denen die letzten verbliebenen Spieler der ersten Stunde der probebühne zu sehen sein werden: Horst Allrutz, Reinhard Duhme, Herbert Flach und Dieter Weishaupt.

Regie führt zum 70. Mal (!) der Begründer des Ensembles Hans Jürgen Meyer. Mit Goethes „Clavigo“ begann es 1966 - mit Schillers „Parasit“ (in dem es wiederum um einen Emporkömmling geht, um eine Karriere auf Kosten anderer!) werden die Vorgenannten gemeinsam mit allen gegenwärtigen und ehemaligen Ensemblemitgliedern, Förderern, Freunden und hoffentlich vielen Gästen ihr 40-jähriges Jubiläum feiern.





## Kunst mit Kids

### Haus der Jugend Osnabrück

Große Gildewart 6–9 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 3234178

hdj@osnabrueck.de · www.hausderjugend-os.de

- Töpfern für Kinder 8–14 Jahre
- Malkurs für Kinder 8–12 Jahre
- Osterferienprogramm - Die Holzwerkstatt für Kinder 8–14 Jahre
- Malkurs für Jugendliche 14–18 Jahre

### Osterferienprogramm - Die Holzwerkstatt

Ihr möchtet erfahren, was man alles aus Holz herstellen kann, oder Ihr seid die geborenen HandwerkerInnen? Wir nehmen Säge, Hammer und Bohrer in die Hand und basteln tolle Sachen aus Holz! Natürlich widmen wir uns hierbei auch speziell dem Thema Ostern! - Anmeldung erforderlich!

### Technisch-ökologischer Lernort Nackte Mühle

Bramscher Straße 35 · 49088 Osnabrück · Tel: 0541 4406787

lernort-nackte-muehle@vfjh.org

- Wir bauen mit Lehm (Naturcamp) für Kinder ab 6 Jahren, 4.04., 10–16 Uhr
- Holzwerkstatt (Naturcamp) für Kinder ab 6 Jahren, 6.04., 10–16 Uhr

### Wir bauen mit Lehm

Lehm und auch Ton sind hervorragende natürliche Materialien, die nicht nur uns Menschen faszinieren und nützlich sind. Wir stampfen ein Lehm-Strohgemisch und bauen eine Insektenlehmwand, brennen Perlen im offenen Feuer und .... Zudem backen wir uns über dem Feuer Brötchen.

### Holzwerkstatt

Heute werden die Sägen und Hammer mal so richtig in Aktion kommen. Wir schauen uns die Sägemühle genauer an und bauen selber die unterschiedlichsten Tierwohnungen.

In den Osterferien gibt es vielfältige Angebote, die die Ferientage zu besonderen Tagen werden lassen. Um berufstätigen Eltern unter die Arme greifen zu können bieten wir zudem verlässliche Bring- und Holzeiten von 8–17 Uhr. Diese müssen bei der Anmeldung angegeben werden.

### Lagerhalle

Rolandsmauer 26 · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 338740

lagerhalle@osnanet.de · www.lagerhalle-osnabrueck.de

- Peter Pan oder die Reise ins Land der Phantasie ab 5 Jahren, 6.04., 15.30–16.30 Uhr

### **Peter Pan oder die Reise ins Land der Phantasie**

Von Georg zum Kley nach Motiven von Daniel Defoe und James Matthew Barrie. Vor dem Schlafengehen spielen Paula und Lukas Geschichten aus Peter Pan nach. Mit Hilfe von Requisiten, die in jedem Kinderzimmer zu finden sind, entsteht vor unseren Augen das phantastische 'Nimmerland'.

Mit viel Spaß wird hier die Welt der kindlichen Phantasie herauf beschworen, in der Wunschträume, Freuden und Ängste Gestalt annehmen, in der aber auch beim heftigsten Kampf kein Blut fließt, die schlimmsten Feinde nicht triumphieren dürfen und immer alles zu einem guten Ende kommt.

### **Piesberger Gesellschaftshaus**

Glückaufstr. 1 · 49090 Osnabrück · Tel: 0541 1208888

info@piesberger-gesellschaftshaus.de · www.piesberger-gesellschaftshaus.de

Infos und Anmeldung bei Rosi Siefke unter Tel: 05407 59949

- Theater aus der Traumfabrik ab 8 Jahren, 10.04.–12.04.,

9:30–12:30 Uhr

- Lesespaziergang für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren, 1.05.,

11–13 Uhr

- Musiktheater Lupe. Über alle Meere (Premiere), 13.05., 15 Uhr

### **Theater aus der Traumfabrik - Ferienprojekt Schwarzlicht**

Fliegende Feuerkugeln, schwebende Hände, ein tanzendes Skelett - im Schwarzlichttheater ist es möglich!

Auf der Bühne agieren schwarz gekleidete Spieler. Sie tragen Gegenstände in fluoreszierenden Farben, lassen sie im Raum schweben oder bedecken sie mit schwarzem Samt, so dass sie plötzlich verschwinden oder auftauchen. Die Darsteller im Schwarzlichttheater können „ungesehen“ auf der Bühne agieren. Wer sich noch nie traute, im Rampenlicht zu stehen, findet eine gute Gelegenheit zum Experimentieren und sich Ausprobieren.

An drei Vormittagen werden wir uns mit dieser besonderen Technik vertraut machen, Requisiten basteln, improvisieren und eine kleine Geschichte entwickeln. Am letzten Tag gibt es eine kleine Aufführung.

### **Lesespaziergang. Der Piesberger Traumpfad**

Wir laden Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren zu einer ganz besonderen Maitour ein, einem Lesespaziergang rund um den Piesberg.

Wir lesen Ihnen vor, wir sorgen für Getränke – Sie genießen die Aussicht und tauchen ein in wahrhaft wunderbare Geschichten...

Der Piesberger Traumpfad ist ein Projekt der Universität Osnabrück in Zusammenarbeit mit dem Piesberger Gesellschaftshaus.

### **Museumspädagogischer Dienst · Kinder-Museums-Club**

Tel: 0541 3232064, 3232395 · langer@osnabrueck.de

- Kinder ins Museum – Eltern in die Stadt ab 8 Jahren, 15.04.+ 6.05. +

20.05. jeweils 10–13 Uhr + 3.06., 9–12 Uhr

An jedem ersten Samstag im Monat treffen sich von 10–13 Uhr (außer in den Osterferien) unternehmungslustige und bastelfreudige Kinder ab 8 Jahren, um ins Museum zu gehen, während ihre Eltern einkaufen können.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 20 Kinder.

### **Weitere interessante Kultur-/Kunsttipps für Kinder:**

[www.kinderkultur-os.de](http://www.kinderkultur-os.de)

[www.osnabrueck.de/museumspaedagogik](http://www.osnabrueck.de/museumspaedagogik)

[www.planetarium-osnabrueck.de](http://www.planetarium-osnabrueck.de)



## Figurentheater Osnabrück

### Figurentheater Osnabrück

Alte Fuhrhaltereier · 49074 Osnabrück · Tel: 0541 27257

www.figurentheater-osnabrück.de

Karten für Kinderveranstaltungen erhalten Sie im Figurentheater.

Tel: 0541 3356914 (Anrufbeantworter)

Karten für Abendveranstaltungen erhalten Sie in der Tourist-Information.

Tel: 0541 3232202 · Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9:30–18 Uhr + Sa. 10–16 Uhr

### Das Gespenst in Knolles Garten

Fadenspiel Theater (Dagmar u. Harald Voß, Melle), für Kinder ab 4 Jahren,

40 Min. · Sa. 1.4., 16 Uhr + So. 2.4., 11 Uhr + Mi. 5.4., 16 Uhr



„Polli Poltergeist ist aus Gespensterdorf entlaufen!“

Diese Nachricht aus der Zeitung lässt Tante Schrecklich nicht mehr ruhig schlafen. Ausgerechnet der kleine Wuff wird als Wachhund eingesetzt. Doch er und Gärtner Knolle freunden sich mit Polli an. Oh weh, wenn das Tante Schrecklich erfährt!

### Kasper und Flocki

Theater Chiquillada (Christian Hornung, Melle), für Kinder ab 4 Jahren,

40 Min. · Sa. 8.4., 16 Uhr + So. 9.4., 11 Uhr + Mi. 12.4., 16 Uhr



Kasper hat im Preisausschreiben gewonnen. 30 Kaffeekannen mit Goldkante! Die sind natürlich für die Oma. Der Räuber hört und sieht nur Gold und zieht mit seinem vermeintlichen Riesenfang in den Wald. Aber mit Hilfe von Flocki, Kaspers bestem Freund, wird alles gut!

### Nur ein Weizenkorn

Diwan Theater (Rolf Hector, Osnabrück), für Kinder ab 4 Jahren, 60 Min.

Sa. 22.4., 16 Uhr + So. 23.4., 11 Uhr + Mi. 26.4., 16 Uhr

Frei nach einer uralten Legende.

Was birgt ein einzig verbliebenes Weizenkorn eines Habenichtsin in sich, der selbstlos sein letztes Brot an eine arme Familie verschenkt und ihr Obdach gewährt? Viel mehr als sich reiche und habgierige Menschen kaufen können, nämlich die wundersame Kraft der Nächstenliebe, die selbst in Notzeiten vor Leid und Tod bewahrt.

Die Geschichte wird vom lustigen Raben „Habeniegenug“ begleitet, der erklärt: „Rabe sein ist nicht schwer, Mensch sein dagegen sehr.“ Eine Gemeinschaftsproduktion des Konservatoriums Osnabrück und dem Diwan Theater.

## Jan und das Gras – Eine Schöpfungsgeschichte

Krokodil Theater (Hendrikje Winter u. Max Schätzke, Tecklenburg), für Kinder ab 8 Jahren, 50 Min. · Ab acht um acht, Fr. 28.4. + Sa. 29.4., jeweils 20 Uhr nach dem Bilderbuch von Harrie Geelen mit Live-Musik

Alle Menschen können etwas. Jans Mutter kann ein dickes Buch an einem Tag durchlesen, sein Vater kann Bier trinken, ohne betrunken zu werden, und seine Schwester hat sogar eine richtige Geige. Nur Jan kann Nichts! Doch was ist eigentlich Nichts? Manchmal ist es jedenfalls eine ganze Menge ...



## Onkelchen

Krokodil Theater (Max Schaeztker, Tecklenburg), für Kinder ab 4 Jahren, 45 Min. So. 30.4., 11 Uhr + Mi. 3.5., 16 Uhr

Das Onkelchen ist klein und dick. Kleiner und dicker als andere Menschen - Niemand mag ihn, weil er so aussieht. Dabei ist er doch eigentlich ganz nett. Eines Tages schreibt das Onkelchen einen Zettel: „Kleiner dicker Onkel sucht einen Freund!“ und heftet ihn an dem Baum im Park. Dann setzt er sich auf seine Treppe und wartet... Wie er dann doch einen Freund findet, erzählt einfühlsam diese Geschichte .



OSNABRÜCK



AM 22. UND  
23. APRIL 2006

IN DER STADTHALLE  
OSNABRÜCK



**FRAU 2006**

*kommunikativ · kreativ · kompetent*

- Ausstellung
- Workshops
- Seminare
- Verkauf
- Beratung
- Information
- Kontakte
- Unterhaltung
- Spaß

Programmhelfer:  
Stadthalle Osnabrück  
Projekt FRAU 2006  
Marion Frey  
Telefon (0541) 34 90 16



BEAUTY.YOUR MIND.

# JONAS

FRISEURE

Lotter Straße 10 49078 Osnabrück 05 41 . 4 00 02